

Haus der kleinen Mäuse

Konzeption

Kinder sind wie Blumen, man muss sich zu Ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will...

Friedrich Fröbel



INHALTSVERZEICHNIS



1. Grußwort des Trägers	Seite 1
2. Vorwort der Leitung	Seite 2
3. Was ist eine Konzeption/ Gesetzliche Grundlagen	Seite 3
4. Träger der Einrichtung	Seite 4
5. Lageplan	Seite 5
6. Chronik	Seite 6
7. Ein Rundgang durchs Haus	Seite 7
8. Raumangebot	Seite 8
9. Gruppenräume	Seite 11
10. Farb- und Raumkonzept	Seite 13
11. Der Garten	Seite 14
12. Rahmenbedingungen	Seite 15
13. Struktur der Einrichtung	Seite 16
14. Team/Vorstellung	Seite 17
15. Unser Bild vom Kind	Seite 20
16. Anmeldung und Aufnahme	Seite 21
17. Benutzungsgebühren	Seite 22
18. Leitbild	Seite 23
19. Eingewöhnung	Seite 24
19.1 Ablauf der Eingewöhnung	Seite 25
19.2 Bindung	Seite 26
20. Der Tagesablauf	Seite 27
21. Die vorbereitete Umgebung	Seite 27
22. Das Spiel	Seite 28
23. Unsere pädagogische Arbeit	Seite 29
23.1 Bildungs- und Erziehungsziele	Seite 30
23.2 Die pädagogischen Prinzipien	Seite 30
23.3 Basiskompetenzen	Seite 31
23.4 Unsere Bildungsbereiche	Seite 32
23.5 Unsere Bildungsschwerpunkte	Seite 33
23.6 Die Rolle der Fachkraft	Seite 36
23.7 Belegdokumentation	Seite 37
23.8 Bildungsdokumentation	Seite 37
23.9 Portfolio	Seite 37
24. Transitionen	Seite 38
25. Worauf wir besonders Wert legen	Seite 39
26. Integration	Seite 40
27. Inklusion	Seite 41
28. Partizipation	Seite 42
29. Feste, Feiern und Veranstaltungen	Seite 43
30. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	Seite 44
31. Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung	Seite 45
32. Hygiene und Sicherheit	Seite 46
33. Kinderschutz	Seite 47
34. Schutzauftrag	Seite 48
35. Allgemeines	Seite 48
36. Beschwerdemanagement	Seite 49
37. Abmeldung und Kündigung	Seite 49
38. Qualitätsentwicklung	Seite 50
39. Schlusswort/Quellenangaben/Impressum	Seite 50





1. GRÜßWORT DES TRÄGERS



Erster Bürgermeister Herr Matthias Fischer

Mit der neuen viergruppigen Kinderkrippe in Kirchroth möchten wir unseren ganz kleinen Gemeindebewohnern und Gemeindebewohnerinnen einen besonderen Lebens- und Erfahrungsraum bieten. Die Kinder sollen lernen, gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen mehr und mehr selbstständig zu bewältigen. Um dieses Ziel zu erreichen und bestmöglich zu unterstützen, haben wir uns seitens der Gemeinde Kirchroth im besonderen Maße angestrengt, eine herausragende und erstklassige Einrichtung für unsere kleinsten und zugleich schwächsten Mitbewohner zu errichten und zu gestalten.

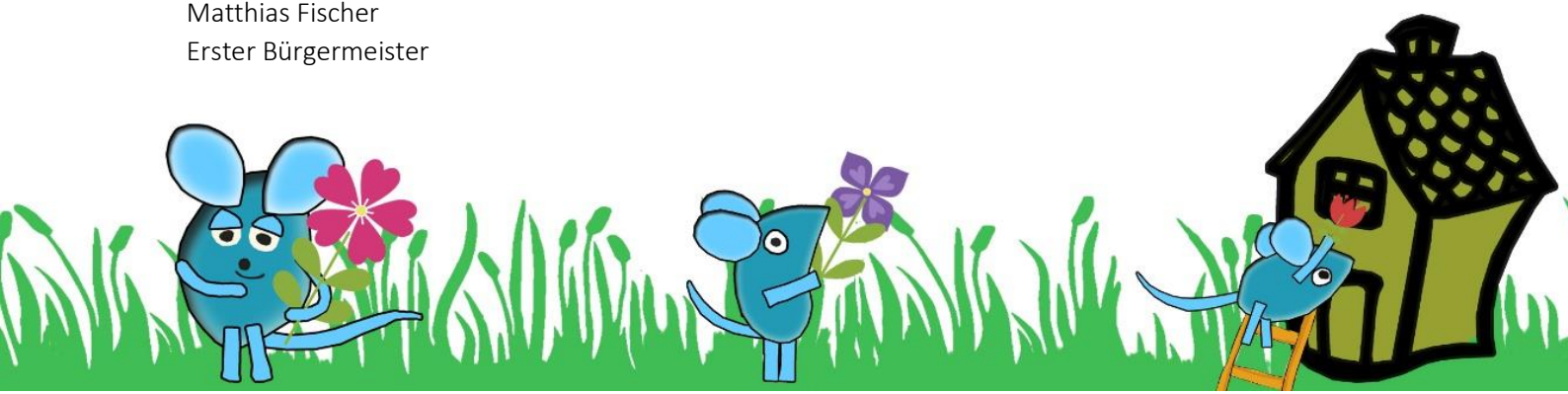
Da wir -aufgrund rechtzeitiger Planungen- für das Projekt als eine der letzten Einrichtungen noch mit Sondermitteln aus dem 4. Sonderinvestitionsprogramm des Freistaats Bayern für Kinderkrippen ausgestattet wurden, konnten wir glücklicherweise etwas großzügiger in die Umsetzung einsteigen. Dieser Vorteil macht sich auch bemerkbar und ich denke, gemeinsam haben wir ein Gebäude gestaltet, welches positiv herausragt.

Ich möchte mich beim Gemeinderat aus der Wahlperiode 2014/2020 und 2020/2026 bedanken, der das Projekt positiv unterstützt hat. Weiterhin darf ich mich ganz herzlich beim Krippenpersonal für den unermüdlichen Einsatz bei der Kinderbetreuung bedanken. Die Gemeinde möchte mit dem neuen Gebäude durchaus auch die Wertschätzung gegenüber dieser Arbeit ausdrücken.

Im besonderen Maße gilt mein Dank der jetzigen Abteilungsleitung – Kinder- und Jugendarbeit Yvonne Riedl, welche mit ganz viel Herzblut die Umsetzung des Projekts mitgetragen und maßgeblich begleitet und beeinflusst hat. Erst durch die Einbindung von Fachpersonal aus dem Erziehungsbereich war es möglich, viele Planungsdetails und Annehmlichkeiten für die Kinder zu verwirklichen.

Letztendlich wurde unser gemeinsames Ziel, eine Einrichtung zu schaffen, in welcher sich die Kinder wohl und geborgen fühlen erreicht, wenn nicht sogar übertroffen.

Matthias Fischer
Erster Bürgermeister



2. VORWORT DER LEITUNG



Liebe Eltern,

liebe Leserinnen und Leser,

mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unser tägliches Leben und Arbeiten mit „unseren“ Kindern geben. Sie soll über die Räumlichkeiten unseres Hauses und unseren Tagesablauf informieren. Vor allem aber möchten wir Sie mit dem theoretischen Grundgerüst und den pädagogischen Leitlinien vertraut machen, die den Rahmen für unsere Arbeit darstellen. Dazu gehören beispielsweise detaillierte Auskünfte über unser Bild vom Kind, das ganz entscheidend unseren Umgang mit den Kindern prägt, aber auch die Schwerpunkte unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit, die von uns eine individuelle, verantwortungsbewusste Förderung zum Wohl jedes einzelnen uns anvertrauten Kindes ermöglichen.

Unser wichtigstes Ziel ist es, dass sich alle Kinder wohl und geborgen fühlen.

Wir sind sehr zuversichtlich, Ihnen mit dieser Konzeption einen Einblick in das Leben unserer Kinderkrippe geben zu können und schätzen das von Ihnen in uns entgegengebrachte Vertrauen sehr.

„Die Kindheit ist das Fundament für ein erfolgreiches Leben.“



Ihre Yvonne Riedl

Abteilungsleitung

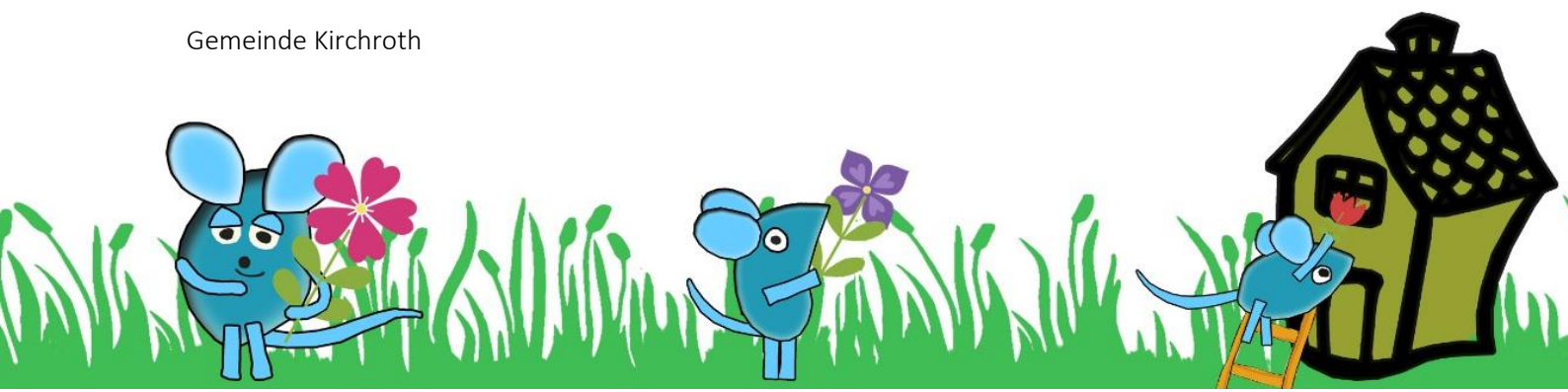
Kinder- und Jugendarbeit,

Gemeinde Kirchroth



Ihre Jenny Spitzer

Krippenleitung





3. WAS IST EINE KONZEPTION?

„Eine Konzeption ist eine schriftliche Ausführung aller inhaltlichen Schwerpunkte, die in der betreffenden Einrichtung, für die Kinder, die Eltern, die Mitarbeiter selbst, den Träger und die Öffentlichkeit bedeutsam sind. Dabei spiegelt die Konzeption die Realität wider und verzichtet auf bloße Absichtserklärungen. Jede Konzeption ist daher individuell und trifft in ihrer Besonderheit nur für diese spezifische Einrichtung zu, um das besondere Profil zu verdeutlichen und um unverwechselbar mit anderen Einrichtungen zu sein.“ Armin Krenz: „Die Konzeption“. S.13/14

Unsere Konzeption ist mehr als „gedrucktes Papier“ -

Sie ist Ausdruck des Lebens unserer Kinderkrippe

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Grundlage unserer Arbeit beinhalten verschiedene Gesetze, Rechtsverordnungen und Forschungserkenntnisse zur frühkindlichen Entwicklung. Ziel und Inhalt unserer pädagogischen Arbeit ist es die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Das Angebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen, dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder orientieren und soll die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen. Dies ist im achten Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) verankert. Wir arbeiten nach dem „Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz“ (BayKiBiG), mit Ausführungsverordnung, dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ sowie der Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“ und den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit.

Für unsere Einrichtung gelten:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)
- U3- Handreichung
- Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Sozialgesetzbuch, Achstes Buch (SGB VIII)
- Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)
- UN- Kinderrechtskonvention
- Bayer. Integrationsgesetz
- Grundgesetz
- Infektionsschutzgesetz (IFSG)
- Richtlinien des Gemeindeunfallverbands (GUV)
- Kindertagesstätten-Benutzungssatzung
- Kindertagesstätten-Gebührensatzung
- Datenschutz
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Grundgesetz Artikel 6 Abs. 2 – Elternrechte



4. TRÄGER DER EINRICHTUNG



Gemeinde Kirchroth

Gemeinde Kirchroth
Regensburger Str. 22
94356 Kirchroth

1. Bürgermeister:

Herr Matthias Fischer

(0 94 28) / 94 10-11

fischer.matthias@kirchroth.de



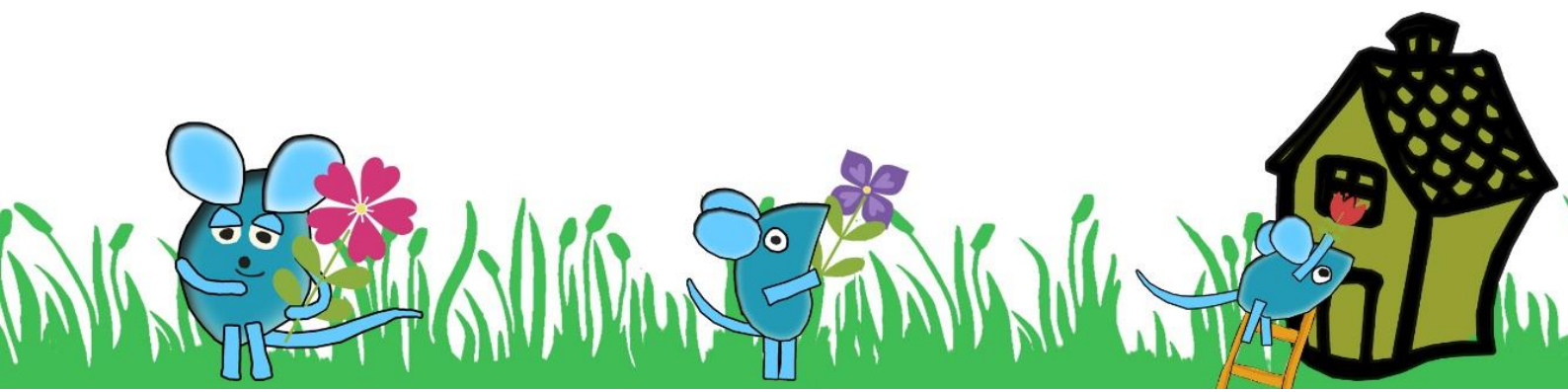
Abteilungsleitung:

Frau Riedl Yvonne

Kinder- & Jugendarbeit

(0 94 28) / 94 10-50

riedl.yvonne@kirchroth.de





2. LAGEPLAN

Unsere Einrichtung liegt ca. 9 km nordwestlich von der Stadt Straubing auf der gegenüberliegenden Seite der Donau im schönen Kirchroth. Die Ortsteile von Kirchroth sind Aufroth, Kößnach, Krumbach, Niederachdorf, Obermiethnach, Oberzeitldorn, Pillnach, Pittrich, Pondorf, Roith, Stadldorf, Neuroth, Untermiethnach, Bachhof, Leiten, Weiher und Thalstetten gehören zum direkten Einzugsgebiet. Kinder der Nachbargemeinden wie Parkstetten, Steinach oder Wörth an der Donau sind ebenso herzlich willkommen. Die Verkehrsanbindung ist mit dem direkten Anschluss an die Autobahn A3 ideal.

Kirchroth ist eine Gemeinde im niederbayerischen Landkreis Straubing-Bogen.



Hier finden Sie uns:

Regensburger Straße 24

94356 Kirchroth

(09428) /948505-0

info@kinderkrippe-kirchroth.de

www.kinderkrippe-kirchroth.de



3. WIE ALLES BEGANN



Vorgeschichte

2013 - Neubau einer Kinderkrippe in Pondorf mit einer Gruppe

2017 - Errichtung einer zweiten Krippengruppe – Notgruppe in Pondorf

2018 - Planung einer neuen Kinderkrippe in Kirchroth

Baubeginn

2020 – im April Spatenstich für unsere neue Kinderkrippe in Kirchroth

2020 – Richtfest für die neue Einrichtung im September

2021 – Umzug der alten Kinderkrippe ins neue Haus

Eröffnung

2021 - offizielle Einweihung der Räumlichkeiten durch Herrn Pfarrer Pater Emilian Senguo am 28.08.

2021 – Start mit 3 Krippengruppen

Laufender Betrieb

2022 – im September Start mit 3 Krippengruppen und dem Mäusenest, als Kleinkindgruppe

2023 – im September Start mit 4 Krippengruppen



4. EIN RUNDGANG DURCHS HAUS



Hier finden Sie den Haupteingang der Kinderkrippe.





5. RAUMANGEBOT

Unser Krippengebäude erstreckt sich über einer Nutzungsfläche von insgesamt 985 Quadratmeter und wurde in einer L-Bauweise im Jahr 2021 vom Büro Bauer Architektur und Wohnbau aus Konzell erstellt. Alle Funktionsräume befinden sich ebenerdig. Die Sanitär- und Schlafräume sind an jeden Gruppenraum angegliedert. Der Flur bietet zusätzlich Raum für Bewegung.

Die Nutzung unserer Räume

Im Eingangsbereich

finden Sie neben unserem Leitbild auch alle wichtigen Informationen rund um unsere Einrichtung. (z.B. die Personalvorstellung). Ein großes Spielhaus mit Rutsche steht den Kindern ebenfalls zum Erkunden und Entdecken bereit. Unser Wunschbaum im Eingangsbereich soll uns helfen, ein abwechslungsreiches Repertoire an Bilderbüchern zusammen zu stellen.

Die Wände des gesamten Eingangsbereiches ergeben ideale Flächen zur Ausstellung kreativer Kinderarbeiten.

Das Eltern Café

bietet den Eltern während der Eingewöhnungszeit einen Rückzugsort. Mit einem kostenlosen W-Lan Zugang, dem Stöbern in unserer Fachbücherei, oder den Erfrischungsgetränken ist die Wartezeit auf der großen Lounge, schnell überbrückt.

Die Turnhalle

ist mit ihren knapp 60 Quadratmetern der größte Raum und kann mit der aufschiebbarer Trennwand gut für Fortbildungen oder Elternabende genutzt werden. Ausgestattet ist sie mit zwei großen Sprossenwänden und den dazugehörigen Bauelementen. Softbausteine laden zum Bauen einer Bewegungslandschaft ein. Mit dem Emmi Pickler Dreieck lässt sich spielerisch ein Bewegungs-Parcours erstellen. Gelagert werden die Materialien zum angeleiteten Turnen wie zum Beispiel Bälle, Seile, Tücher, Fahrzeuge u.v.m. im Nebenraum. Diese Elemente stellen die Kinder stets vor neue motorische Herausforderungen und eröffnen ihnen ein wahres Bewegungsparadies, dass eine Vielzahl von kinästhetischen und vestibulären Wahrnehmungserfahrungen ermöglicht.

In der Küche

wird die Vormittagsbrotzeit von einer Hauswirtschaftskraft täglich frisch zu bereitet. Ebenfalls wird dort das Mittagessen aufbewahrt, nachdem es vom Essenslieferanten angeliefert wurde. Die Kaffecke dient nicht nur dem Personal, sondern auch den Eltern während Ihrer Eingewöhnungszeit in unserem Haus. Der runde Tisch in der Mitte bietet den Fachkräften einen Rückzugsort für die gesetzliche Mittagspause. Vorräte und Getränke können idealerweise in der angrenzenden Speisekammer aufbewahrt werden.





Das Personalbüro

steht den Mitarbeiterinnen zum kollegialen Austausch, zur Pause aber auch zur Vorbereitung für ihre pädagogischen Arbeiten zur Verfügung. Im Büro befindet sich ein großer Konferenztisch mit Beamer und elektrischer Leinwand. Ein Schreibtisch mit Drucker ermöglicht dem Personal, schriftliche Arbeiten in Ruhe zu erledigen. Kleine Spinde dienen zur Aufbewahrung persönlicher Gegenstände. Die große Schrankwand verfügt über viel Stauraum und wird ebenfalls für Fachliteratur verwendet.

Der Kinderwagenraum

dient zur Aufbewahrung unserer großen Krippenwägen und als Parkplatz für Kinderwägen falls die Einrichtung zu Fuß mit Buggy besucht wird.

Die KlecksFabrik

ist das Highlight unserer Einrichtung. Mit einer großen Duschwanne und einem extra angefertigten Waschbecken zum Wasserstauen und Abfließen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Der körpergroße Spiegel ermöglicht den Kindern, ihr eigenes Spiegelbild kennen zu lernen und bewusst Gestik und Mimik einzusetzen. Zwei große Papierrollen dienen zum flächendeckenden Malen. In der Mitte befindet sich ein Leuchttisch zum Spielen, Untersuchen und Entdecken. Die hängende Sand- oder Farbschleuder füllt den Raum aus. Der klappbare Wandtisch kann bei Nichtbenutzung einfach nach oben geklappt werden.

Im angrenzenden Lager, werden alle Materialien für die pädagogischen Angebote aufbewahrt. Dort finden sich neben Alltagsmaterialien auch Papier, Kleber, Pinseln, Sand, Knete, ...

Im Hauswirtschaftsraum

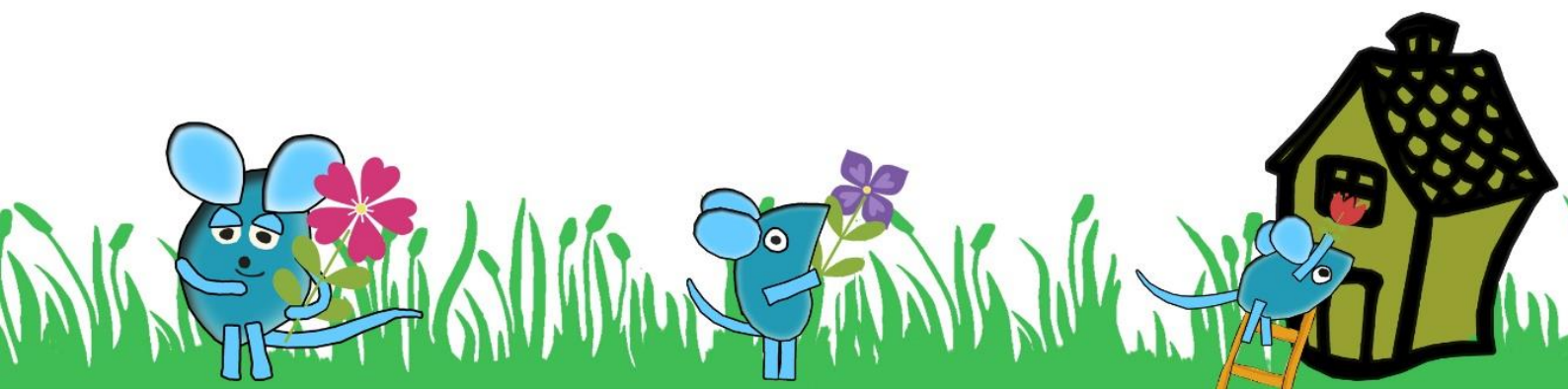
werden alle Utensilien zur täglichen Reinigung unseres Hauses aufbewahrt. Nicht nur der Raum selbst, sondern auch die Putzmittelschränke sind immer abgeschlossen.

Keller und Speicher

dienen ausschließlich zur Lagerung von Materialien. So finden sich im Keller neben dem Heizraum einen Raum zur Lagerung der Windeln und Feuchttücher, einen Raum zur Archivierung unserer Ordner und einen Raum zur Aufbewahrung größerer Möbel.

Das Leitungsbüro

bietet der Leitung Raum zur Erledigung organisatorischer Aufgaben. Das Büro ist zentraler Mittelpunkt für alle Mitarbeiter. Neben der Organisation im Haus werden hier wichtige Vertragsgespräche oder Mitarbeitergespräche geführt.





Der Flur

wurde so konzipiert, dass er neben den Garderoben für Kinder und Personal auch als Spielflur genutzt werden kann. So hat jede Gruppe noch ein kleines Stück Außenspielfläche. Diese wird je nach Bedarf umstrukturiert. Im Moment befindet sich eine Bobbycar Rennstrecke, eine Bauarbeiterecke, eine Kugelbahn und ein immer auswechselbares Sinnesbad am Flur. Die Schmutzschleusen angrenzend an den Gängen ermöglichen einen direkten Zugang in den Garten. Alle wichtigen Aushänge, die die Gruppe betreffen, finden sich direkt neben der Gruppentür auf großflächigen Whiteboards. Die digitalen Bilderrahmen ermöglichen Ihnen einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit.

Die Gruppenräume

sind alle ca. 42 Quadratmeter groß. Jeder Gruppenraum besitzt einen angliedernden Sanitärraum, einen Schlafraum und einen Nebenraum. Alle Räume wurden mit den Möbeln der Serie „growupp“ der Firma Wehrfritz ausgestattet. Wir haben viel Wert auf eine einheitliche Linie gelegt und trotzdem verfügt jeder Gruppenraum über ein eigenes kleines Highlight. Die Gruppenräume sind mit Trennwänden ausgestattet, dies dient als Rückzugsort oder für den täglichen Morgenkreis. Ebenfalls befindet sich in jeder Gruppe eine Puppenecke, eine Lesecke und ein großer Brotzeitisch. Dem Personal steht in jeder Gruppe ein Stehpult zur ergonomischen Arbeit und ein absperrender Schrank für die Aufbewahrung der Unterlagen bereit.

Jeder Schlafraum

verfügt über ausreichende Schlafmöglichkeiten, einem großen Schrank zur Aufbewahrung von Bettutensilien, einem Stuhl zur Einschlafbegleitung und einem Sternenhimmel an der Decke.

Die Sanitärräume

wurden alle mit einem großen Wickeltisch und einem integrierten Waschbecken ausgestattet. Zusätzlich hat jedes Kind einen Aufbewahrungsschrank für Wechselwäsche. Die Kindertoiletten und Waschbecken sind kindgerecht ausgestattet und können von den Kindern jederzeit selbständig benutzt werden.

Die Nebenräume

angrenzend an den Gruppenräumen wurden unterschiedlich ausgestattet und lassen so ein abwechslungsreiches Programm zu.



9. GRUPPENRÄUME

GRUPPE 1 - KRABELMÄUSE



In unserer Krabbelmäusegruppe wird der Gruppenraum optisch durch eine Trennwand geteilt. Ein Krabbelpodest und eine Puppen- und Lesecke runden das Ganze ab. Der Nebenraum dient als Küche und wird für die tägliche Brotzeit genutzt. Diese Gruppe verfügt sogar über zwei Schlafräume. Einer der beiden Schlafräume verfügt über eine elektrische „Swing to Sleep“ Wippe. Der Raum ist bereits auch für Kindern ab 3 Monaten gedacht. In der Mitte des Gruppenraumes befindet sich eine kleine Holzrutsche.

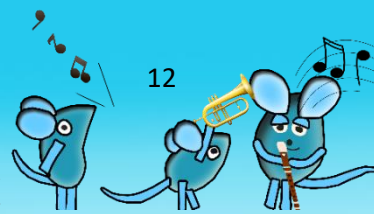
GRUPPE 2 – WALDMÄUSE



Bei den Waldmäusen wurde die Brotzeitecke ebenfalls in den Nebenraum verlagert und dient nicht nur zum täglichen Verzehr, sondern steht den Mitarbeitern auch für gezielte pädagogische Angebote in Kleingruppen zur Verfügung. Im Gruppenraum schließt sich neben der Trennwand auch ein Entdeckerhaus und eine Puppenecke an. Der bodentiefe Spieltisch lädt zum Puzzeln und Spielen ein. Unter dem großen Baum kann in Bilderbüchern geschmökert werden. Im Schlafraum finden Sie eine Wassersäule mit Beleuchtung.



GRUPPE 3 – SINGMÄUSE



Bei den Singmäusen ist im Nebenraum viel geboten. An der Wand laden Sinneselemente ein. Der bietet Platz für die verschiedensten Angebote und kann je nach Projektthema gestaltet werden. Die Krabbelpodeste vervollständigen den Raum. Auch hier ist der Gruppenraum mit einer Trennwand, einer Puppenecke, Rückzugsmöglichkeiten und den Brotzeitischen ausgestattet. Die Gruppe 3 verfügt mit ihren Ganztagsöffnungszeiten über einen 26m² großen Ruheraum mit insgesamt 10 Betten. In jedem Schlafrum wurden an der Decke Sternenhimmel Paneele angebracht und zaubern so eine angenehme Atmosphäre.

GRUPPE 4 – MÄUSENEST



Unser Mäusenest ist nach einem Jahr Kleinkindgruppe, nun wieder eine reine Krippengruppe. Die Gruppe ist ebenfalls ausgestattet mit einem großen Gruppenraum mit Brotzeit-, Lesecke und Küchenzeile. In der Puppenecke können Rollenspiele inszeniert werden und das Entdeckerhaus steht für eine Kuschel- und Ruhepause bereit. Im großen Nebenraum befindet sich eine Bauecke und ein Maltisch, der die Kinder zum ruhigen kreativen Arbeiten und Basteln einlädt. Der Raum ist außerdem mit unterschiedlichen Spielmaterialien bestückt. Der Schlafrum ist mit gemütlichen Betten und einer Wassersäule ausgestattet.





10. FARBKONZEPT

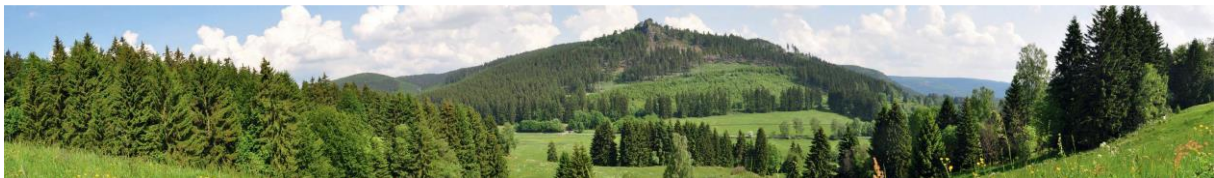
*Es sind Harmonien und Kontraste in den Farben verborgen, die ganz von sich selbst zusammenwirken.“
(Vincent van Gogh 1853-1890)*

Farben beeinflussen unsere Wahrnehmung und unsere Stimmung. Farben wecken Emotionen und Erinnerungen. Sie gestalten unser Leben und tragen entscheidend zu unserem Wohlbefinden bei.

Unser Farbkonzept, explizit auf unsere Einrichtung abgestimmt, orientiert sich an der Natur. Es wird geprägt von sanften, zurückhaltenden Farben, die von einigen sorgfältig ausgewählten und sparsam eingesetzten Akzente ergänzt wird. Diese natürlichen Grün-, Braun- und Blautöne erinnern an unsere heimische Landschaft. Die harmonischen Farbkombinationen unterstützen vertraute Sehgewohnheiten und vermitteln ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

(Auszug aus dem Farbkonzept, Firma Wehrfritz, Räume entdecken, S.13)

frisch, natürlich, leicht



RAUMKONZEPT

„Räume umschließen uns, wie unsere dritte Haut, sie wirken sich aus, auf all unsere Sinne, auf unser Wohlbefinden und unser Verhalten.“

Für kleine Kinder bedeutet der Raum Lernumgebung und Lerngegenstand gleichzeitig. Durch Ertasten und Begreifen erfahren sie Orientierung. Deshalb sind Oberflächenstrukturen ebenso wichtig wie bewegbare Raumelemente, die das Kind selbst aktiv erkunden kann. Die Erfahrungen, die das Kind in und mit seiner Umgebung macht, werden als kognitive Strukturen gespeichert und prägen die Vorstellungen, die es von seiner Welt aufbaut. Durch die unterschiedlichen Rückzugsmöglichkeiten und die dadurch klare Gliederung der Raumstruktur ermöglicht es ein sanftes Hineinwachsen in das Gruppengeschehen, dies wiederum die Entwicklung vom selbstbezogenen (Parallel-) Spiel zum Spiel mit anderen Kindern führt.

Kleine Kinder brauchen Bewegungsfreiheit und -sicherheit zugleich. Und sie brauchen freie Sicht, um ihre Bezugsperson jederzeit sehen zu können. Nur mit dem sicheren Gefühl, sie jederzeit zu erreichen, können die Kleinen neugierig und unternehmungslustig ihre spannende Umgebung selbst erkunden. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit legt den Grundstein zum Aufbau von Resilienz.



11. DER GARTEN



Unser Garten - eine Explosion der Sinne

Wenn Kinder einen Garten erkunden, dann tun Sie das mit allen Sinnen. Sie laufen Barfuß über den sonnenwarmen Gartenweg und über das kühle, weiche Gras auf der Suche nach einer Entdeckung. Sie streicheln einen glatten Stein, schnuppern an einer duftenden Blume und naschen Äpfel.

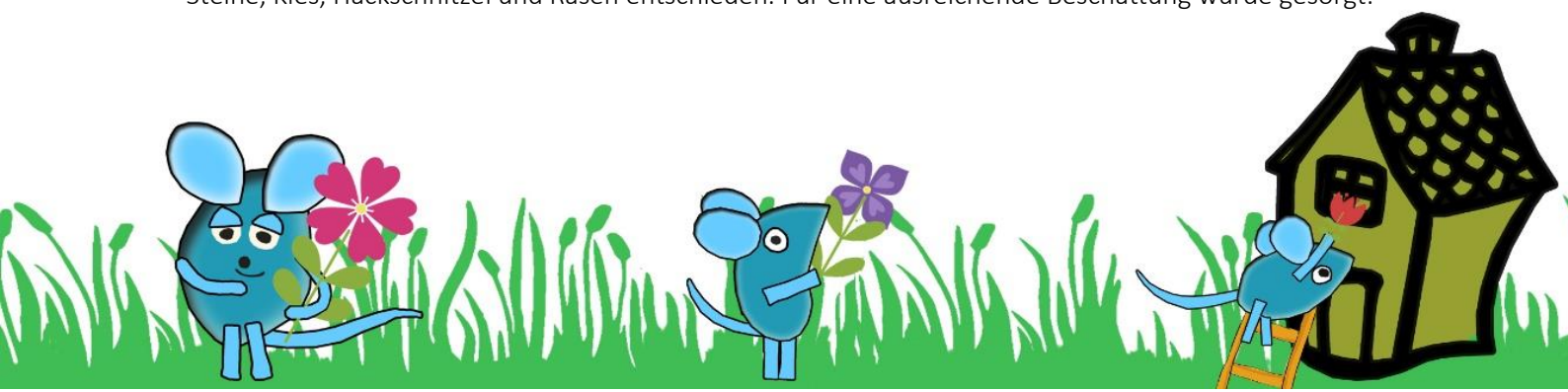
Unser Garten erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 1500 m² rund ums Hauptgebäude. Dieser wurde selbstverständlich eingezäunt. Die Hügel und (ebenerdigen) Flächen laden zum Erkunden und Entdecken ein. Mit altem Baumbestand und zahlreichen Büschen werden Nischen geschaffen, um das Gesamtbild aufzulockern.

Ein besonderes Augenmerk haben wir bei der Ausstattung des Außenbereichs der Kinderkrippe gelegt. Deshalb haben wir uns bewusst für ein Spielsystem aus Robinia entschieden. Völlig nachhaltig, ist die Europäische Robinie mehr als nur ein Material. Mit ihrer Stärke, Haltbarkeit und ihrem Potenzial steht sie im Mittelpunkt des Naturspielsortiments der liefernden Firma.



Eine Erhebung besteigen und hinunterspringen, klettern, rutschen, laufen, sich balgen und wälzen, etwas überqueren und balancieren. Dies alles fördert den Bewegungs- und Gleichgewichtssinn. Die auditive Wahrnehmung trainieren wir beim Lauschen der Natur oder dem Plätschern unseres Wasserlaufs. Der Geruch der Wiese und Blumen regt die olfaktorische Wahrnehmung an und beim Probieren unserer Spalier Obstbäume kommen auch die kleinen Naschkatzen nicht zu kurz. Die gut platzierte Motorik Wand fördert neben dem Berühren von Wasser und Sand ebenfalls die taktile Wahrnehmung. Eine großzügige Sandfläche mit integriertem Spielhaus steht für Rollenspiele bereit. Das Herzstück des Gartens ist die 40 Meter lange asphaltierte Bobby-Car-Rennstrecke, bei der die Rennfahrer ganz spielerisch mit Hilfe der Verkehrszeichen den richtigen Umgang rund um den Straßenverkehr lernen können. „Pauline und Paul“ (die Holzpferde) freuen sich, von den Kleinen gefüttert und umsorgt zu werden. Bekannte Spielelemente wie Rutschen und Schaukeln sind ebenfalls im großzügigen Garten vorhanden.

Wichtig für Sinneserfahrungen sind verschiedenen Bodenbeläge. Deshalb haben wir uns gezielt für Steine, Kies, Hackschnitzel und Rasen entschieden. Für eine ausreichende Beschattung wurde gesorgt.



12. UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN



Willkommen im Haus der kleinen Mäuse

Unsere Einrichtung ist eine reine Kinderkrippe. Das bedeutet, dass bei uns Kleinkinder von 10 Monaten bis drei Jahren betreut werden. Unsere Räumlichkeiten sind für insgesamt 60 Krippenkinder ausgelegt.

Lage

Die Kinderkrippe ist an der Hauptstraße anliegend, mitten im Ortskern zu finden. Durch die zentrale Lage ist sie für die Kinder und Eltern gut erreichbar. Das Haus wurde im Jahr 2020 gebaut und 2021 fertig gestellt. Es umfasst vier großzügig lichtdurchflutete Gruppenräume mit jeweils einem angeschlossenen Schlafräum, einem Nebenraum und einem Sanitärraum.

Die Abrundung ist der Gartenbereich, welcher mit Spielmöglichkeiten für Kinder bis zum dritten Lebensjahr glänzt.

Unser modernes kleines Haus bietet den Kindern eine anregende Umgebung mit einem durchdachten Raumkonzept.

Einzugsgebiet

Durch die neu angelegten Baugebiete sind viele Familien zugezogen und brauchen deshalb durch die Berufstätigkeit beider Eltern bereits Betreuungsmöglichkeiten für Kinder ab einem Jahr. Viele Großeltern sind selbst noch im Berufsleben und können nur teilweise die Betreuung der Kinder sicherstellen.

Unsere Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist Montag bis Freitag von 07.00 Uhr – 16.00 Uhr geöffnet.

Pädagogische Kernzeit ist täglich von 08.00 Uhr – 12.00 Uhr.

Schließstage:

Natürlich brauchen die Kinder und auch wir Zeit zum Auftanken. Unsere Einrichtung schließt deshalb jährlich an maximal 30 Tagen im Jahr. Diese werden immer im September für das kommende Jahr bekanntgegeben. In den Ferien führen wir eine Bedarfsabfrage durch, in dieser Zeit finden keine gezielten Lernangebote statt.



13. STRUKTUR IN DER EINRICHTUNG



Unser Team

Der Schlüssel zum Erfolg unserer Einrichtung ist die Zufriedenheit, Motivation und Leidenschaft unserer Mitarbeiter. Aus ihrer positiven Haltung heraus gelingt es ihnen, eine fürsorgliche, vertraute Beziehung zu Kind und Eltern aufzubauen, welche die Basis für eine optimale Entwicklung und Förderung ist. Die Leitung für die einzelnen Gruppen wird von einem staatlich geprüften Erzieher/in bzw. einer pädagogischen Fachkraft übernommen, welche durch ausgebildete Kinderpflegerinnen unterstützt wird. Alle unsere Mitarbeiter haben die Weiterbildung zur ausgebildeten Krippenpädagogin absolviert oder befinden sich gerade in der Ausbildung. Wir legen viel Wert auf die Multiprofessionalität unseres Teams. So besitzen einzelne Mitarbeiter spezielle Ausbildungen zum Thema, Sprache, Sauberkeit oder Kreativität.

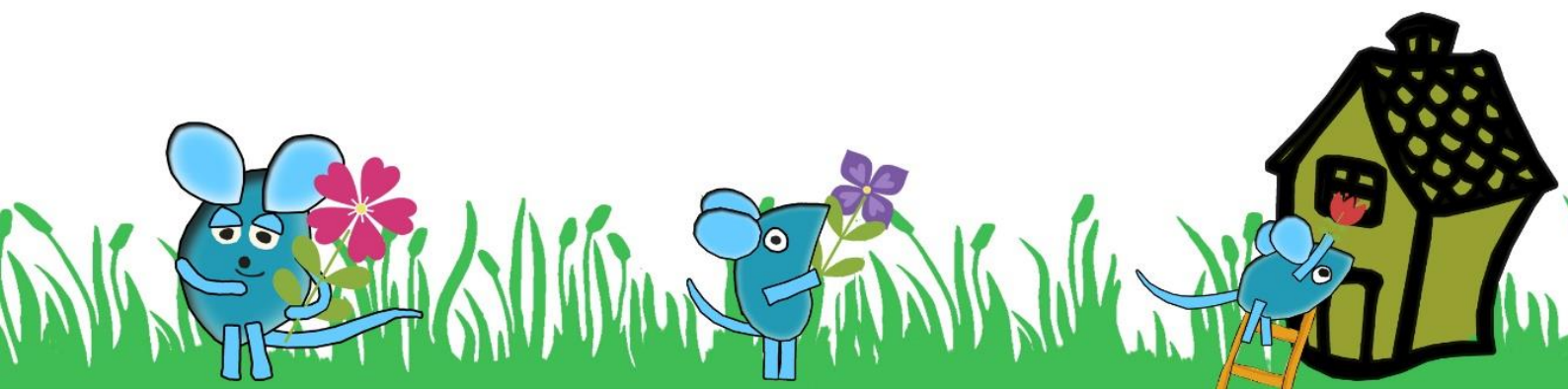
Praktikant/innen

Unsere Kinderkrippe ist Ausbildungsstätte – so werden zusätzlich Praktikant/innen der Fachschulen für Kinderpflege oder angehende Erzieherinnen ihren praktischen Teil der Ausbildung bei uns absolvieren.

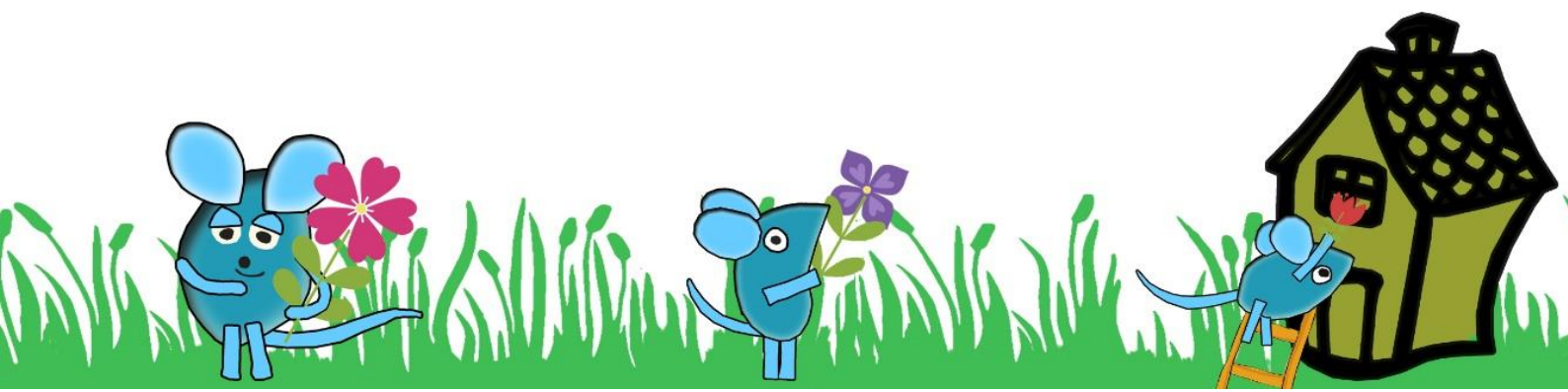
Teamarbeit

Um den Krippenalltag sinnvoll zu strukturieren und inhaltlich mit abwechslungsreichen und spannenden Themen zu füllen bedarf es (unbedingt) regelmäßige Team- und Dienstbesprechungen. Oft finden solche Gespräche und ein Gedanken- und Ideenaustausch im „Vorbeigehen“ statt. Regelmäßige gemeinsame Besprechungen können aber erst den roten Faden in der Arbeit schaffen. Deshalb trifft sich das Team im 14-tägigen Rhythmus zu Dienstbesprechungen. Die Leitungen der Kindertagesstätten in Kirchroth treffen sich einmal im Monat gemeinsam mit dem Bürgermeister, um Bedarfsplanungen zu erstellen oder die Qualitätsstandards zu verbessern.

Um qualitativ hohe Arbeit leisten zu können, sind wir stets bemüht, uns aus- und weiterzubilden. Jede Mitarbeiterin kann sich für Fortbildungen registrieren. Einmal im Jahr findet eine Teamfortbildung mit externen Referenten statt und alle zwei Jahre absolviert das Personal einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind.



14. TEAM





PERSONALVORSTELLUNG

Kinderkrippen - Leitung

Jenny Spitzer



Erzieherin

Zertifizierte Kita Leitung

B.A. – Kindheitspädagogin

Gruppe Singmäuse



Gruppenleitung
Maria Seidenader
(Erzieherin)



Jasmin Wagner
(Kinderpflegerin)



Marina Prasch
(Kinderpflegerin)

Gruppe Waldmäuse



Gruppenleitung
Uta Zollner
(Erzieherin, Krippenpädagogin)



Sandra Wutz
(Erzieherin, Krippenpädagogin)



Maria Krinner
(Kinderpflegerin,
Krippenpädagogin)





Gruppe Krabbelmäuse



Gruppenleitung
Stefanie Hahn
(Erzieherin, Krippenpädagogin)



Stephanie Bähr
(Kinderpflegerin)



Lucia Griesbeck
(Kinderpflegerin)



Gruppe Mäusenest



Gruppenleitung
Jenny Spitzer
(Erzieherin,
Kindheitspädagogin)



Laura Schuh
(Kinderpflegerin,
Krippenpädagogin)



Kristina Wolf
(Kinderpflegerin)

Sonstiges Personal:



Tamara Hahn
(Erzieherin, Springkraft)

Hauswirtschaftskraft

Simone Werner

Reinigungskräfte

Helga Beibl, Jana Dulakova

Bauhof

Matthias Wolf mit Team





15. UNSER BILD VOM KIND

Kinder kommen mit enormen Potentialen und als eigenständige Persönlichkeiten zur Welt. Sie nehmen alles wahr und deuten alles Wahrgenommene. Sie sind von Natur aus neugierig auf ihre Umgebung und erschließen sich diese von Tag zu Tag mehr. Kinder sind von Geburt an selbständige Menschen und zugleich Akteure ihrer eigenen Entwicklung.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder und deren Bedürfnisse. Gegenseitige Wertschätzung, Achtung und Toleranz sind die Grundlage für unser tägliches Zusammenleben in der Kinderkrippe. Auf der Basis von Vertrauen, Geborgenheit, Sicherheit, liebevoller Atmosphäre und Anerkennung haben die Kinder die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen, zu beobachten und zu lernen. Durch emotionale Wärme und positive Wertschätzung werden die Kinder aktiv unterstützt, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufzubauen.

Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. „Seine Autonomie, Individualität und Persönlichkeit können sich entfalten, wenn es sich möglichst selbständig entwickeln darf.“ (Emmi Pickler)

Kinder sind:



16. ANMELDUNG UND AUFNAHME EINES KINDES



Aufnahmeverfahren

Jährlich findet im Januar, gemeinsam mit den anderen Kindertagesstätten der Gemeinde Kirchroth, ein Infotag statt. Hier besteht die Möglichkeit, sich die Einrichtung anzuschauen und sich zu informieren. Der Termin wird in der Tageszeitung, im Gemeindeblatt und auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Platzvergabe

- ✓ Kinder in der Regel von 10 Monaten bis zu drei Jahren
- ✓ Wohnsitz bzw. Arbeitsplatz in der Gemeinde Kirchroth
- ✓ Freie Plätze werden auch an Familien aus der Umgebung verteilt
- ✓ Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, haben berufstätige und/oder alleinerziehende Eltern Vorrang.
- ✓ Zudem wird darauf geachtet, dass Kinder, deren Geschwister bereits in der Kinderkrippe sind oder waren, vorrangig Anspruch haben.

Es besteht bei der Neuaufnahme kein Anspruch auf eine bestimmte Gruppe. Entsprechende Wünsche werden jedoch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten berücksichtigt.

Kontaktaufnahme

Auf unserer Internetseite www.kinderkrippe-kirchroth.de findet man unter FAQ das Anmeldeverfahren. Hier wird erklärt, wie sie Ihr Kind über das Bürgerportal online anmelden können und können über den Link direkt zur Bürgerserviceportalseite weitergeleitet werden.

Vertragsgespräch

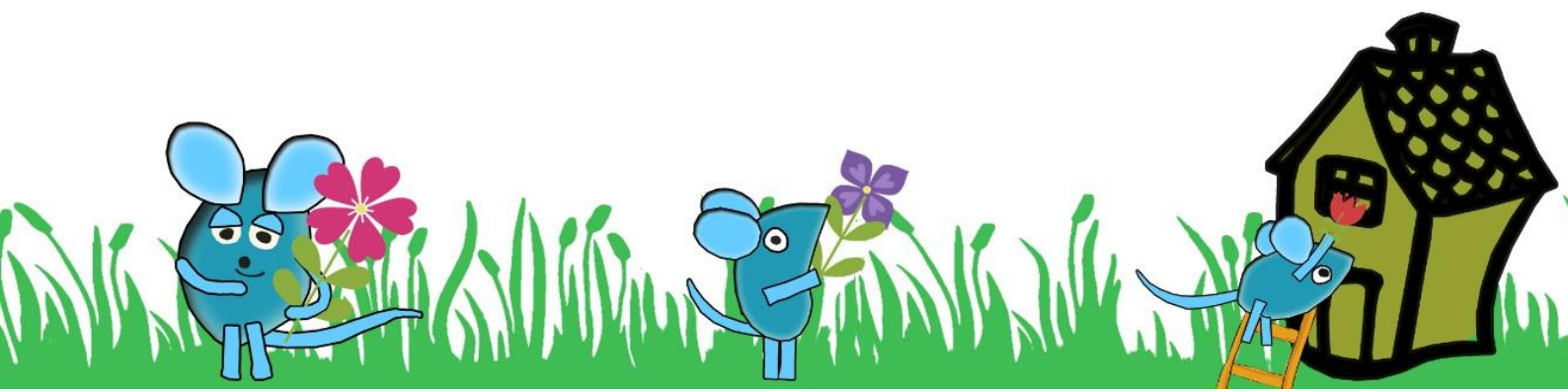
Beim Vertragsgespräch mit Frau Riedl, werden alle Details des Betreuungsvertrages mit Ihnen durchgesprochen und anschließend unterzeichnet. Wir stellen außerdem die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit, sowie unseren Tagesablauf vor und nehmen uns Zeit für Fragen und Unklarheiten. Das Untersuchungsheft, der Impfpass Ihres Kindes sind vorzulegen, sowie die Geburtsurkunde des Kindes und die Personalausweise der Erziehungsberechtigten.

Vertragsmappe

In unserer Mappe befinden sich alle wichtigen Unterlagen, die sie zu Beginn benötigen. Diese wird nach Vertragsunterzeichnung ausgehändigt. Anschließend werden die Daten an die Krippenleitung weitergegeben, die sich telefonisch bei Ihnen meldet, um die weiteren Details zur Eingewöhnung und zum Start in der Einrichtung mit Ihnen zu besprechen. Hierbei erhalten Sie die Unterlagen, die sie zum Eingewöhnungsstart an die Gruppenleitung zurückgeben.

Krippenstart

Ca. 4 Wochen vor Beginn meldet sich die Gruppenleitung telefonisch, um einen genauen Eingewöhnungstermin zu vereinbaren und ausstehende Fragen zu klären.





17. BENUTZUNGSGEBÜHREN

Buchungszeiten und Gebühren

§6 der kommunalen Gebührensatzung für die Kinderkrippe „Haus der kleinen Mäuse“ enthält nach derzeitigem Stand folgende Fassung (teilweise Auszug aus der Satzung):

1. Die Benutzungsgebühren richtet sich nach Dauer des durchschnittlichen täglichen Besuchs in der Kinderkrippe entsprechend den gebuchten Betreuungszeiten.
2. Die Elternbeiträge sind in der Regel für 12 Monate (September bis August) zu entrichten.
3. Zusätzlich werden einmal jährlich 5€ Portfoliogeühren erhoben.
4. Wir geben eine Buchungszeit von mind. 4 Std. täglich also 20 Stunden wöchentlich, sowie eine Buchung von mindestens vier zusammenhängenden Tagen in der Woche vor.

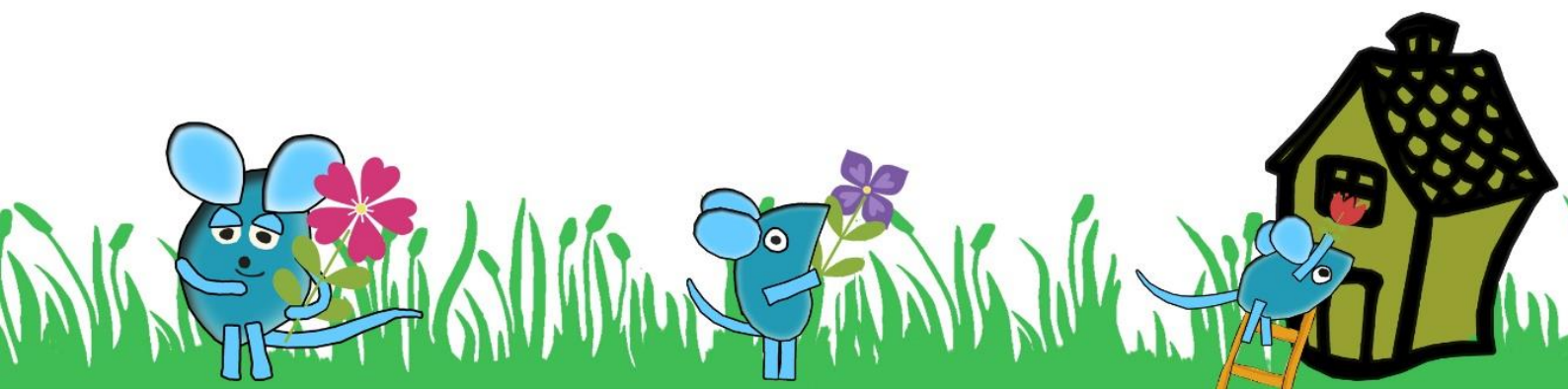
Buchungszeit	Kinder unter 3 Jahren	Kinder ab 3 Jahren
3-4 Std.	mtl. 139€	mtl.86€
4-5 Std.	mtl. 165€	mtl.100€
5-6 Std.	mtl.197€	mtl.118€
6-7 Std.	mtl. 223€	mtl.131€
7-8 Std.	mtl.250€	mtl.144€
8-9 Std.	mtl.276€	mtl.157€

Unsere Kinderkrippe ist täglich von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. In diesem Zeitraum kann die Betreuungszeit für das Kind stundenweise gebucht werden. Die Bringzeit erstreckt sich von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr. Für die Kinder ist ein geregelter und ungestörter Tagesablauf sehr wichtig, daher ist für uns ein pünktliches Bringen und Abholen eine Selbstverständlichkeit.

- ✓ Im Beitrag ist die Bereitstellung der Windeln, Feuchttücher und Brotzeit am Vormittag inbegriffen.
- ✓ Des Weiteren übernimmt die Gemeinde Kirchroth das Spiel- und Getränkengeld in Höhe von 6€ für Kinder, die im Gemeindegebiet wohnhaft sind.
- ✓ Ab Beginn des Monats, in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet, gelten die Gebühren für Kinder ab drei Jahren.

Buchungszeitänderung

Änderungen der Betreuungszeit des Kindes sind während des laufenden Betreuungsjahres nicht möglich, es sei denn es liegt ein wichtiger Grund (kinderwohlbezogene Gründe, Veränderung der Berufstätigkeit der Eltern etc.) vor. Eine Änderung während des Krippenjahres bedarf einer schriftlichen Ummeldung.





18. DAS LEITBILD UNSERER EINRICHTUNG

Die Kinderkrippe „Haus der kleinen Mäuse“ sieht ihre Aufgaben darin, auf die unterschiedlichen Lebenswelten, Bedürfnisse und Wünsche der ihnen anvertrauten Kinder und deren Familien offen und flexibel einzugehen. Elternhaus, Kinderkrippe und Träger arbeiten offen, Hand in Hand zusammen.

Wir legen besonders Wert auf:

- ♥ Eine familienergänzende und – unterstützende, bedarfsgerechte und werteorientierte Betreuung und Erziehung.
- ♥ Eine ganzheitliche, an hohen Qualitätsstandards orientierte, zeitgemäße und frühkindliche Bildung, bei der alle Bereiche und Inhalte vernetzt ineinandergreifen.
- ♥ Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen uns als aktiven Mitgestalter seiner Lebens- und Lernwelt.
- ♥ Wir holen das Kind dort ab, wo es steht und begleiten es in seiner Entwicklung.
- ♥ Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe.



*Kinder sind wie Blumen, man muss sich zu Ihnen
niederbeugen, wenn man sie erkennen will.*

(Friedrich Fröbel)





19. EINGEWÖHNUNG

„Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:

Du große Hand, ich brauche dich, weil ich bei dir geborgen bin.

Das spüre ich, wenn ich wach werde und du bist bei mir,

wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,

wenn du mir hilfst, etwas zu greifen,

wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche, wenn ich zu dir kommen kann,

weil ich Angst habe. Ich bitte dich: große Hand bleibe in meiner Nähe und halte mich!“

Eingewöhnungsphase

Der Eintritt des Kindes in die Kinderkrippe hat für Eltern und Kinder den Charakter der Einmaligkeit. Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung nicht zu beeinträchtigen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe von Vorteil. Damit ihr Kind unbefangen die neue Umgebung erforschen kann, bieten wir Ihnen die Gelegenheit, Ihr Kind in der Anfangszeit zu begleiten. So können Sie und Ihr Kind sich orientieren und Vertrauen gewinnen. Gemeinsam lernen sie den Tagesablauf, das Gruppengeschehen, Regeln und den Umgang der Betreuerinnen mit den Kindern kennen. Es ist sinnvoll, diese Besuche zunächst auf 2 Stunden zu begrenzen. Das Personal kann während dieser Zeit Kontakt zu Ihrem Kind aufnehmen. Der Loslösungsprozess beginnt damit, dass sie nach einigen Tagen für kurze Zeit aus der Gruppe gehen. Die Trennungszeit wird dann täglich gesteigert.

Der Abschied tut beiden Seiten weh. Deshalb ist es für alle Beteiligten wichtig, das Auseinandergehen kurz zu halten und nicht hinaus zu zögern. Ein geliebtes Kuscheltier und gleichbleibende Rituale geben dem Kind noch einmal das Gefühl der elterlichen Zuneigung. Das Kind muss die Sicherheit und das Vertrauen gewinnen, dass es von der Bezugsperson wieder abgeholt wird. Dies ist ein Lernprozess. Diese Sicherheit ist Voraussetzung für das Kind, damit es sowohl Bindungen zu den Erzieherinnen als auch zu den anderen Kindern aufnehmen und Aktivitäten entwickeln kann.

Wir nehmen die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell in unserer Gruppe auf. Das heißt ein Elternteil begleitet das Kind so lange, bis eine tragfähige Beziehung zwischen dem Kind und der Bezugserzieherin entstanden ist. Diese entstehende Bindung ist die Grundlage für alle weiteren Entwicklungsschritte. Hierfür nehmen wir uns viel Zeit.

Wichtig:

- ✓ Während der Eingewöhnung besuchen Sie fünf Tage am Stück die Einrichtung (auch wenn Sie nur 4 Tage gebucht haben)
- ✓ Eine feste Bezugsperson übernimmt die Eingewöhnung





19.1 ABLAUF DER EINGEWÖHNUNG

1. Aufnahmegespräch

Beim Aufnahmegespräch entstehen erste Kontakte zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal. Durch den gegenseitigen Austausch bekommt man einen Einblick in den Krippenalltag, lernt sich näher kennen und baut gegenseitiges Vertrauen auf.

2. Dreitägige Grundphase

Ein Elternteil begleitet drei Tage lang das Kind in die Einrichtung. Gemeinsam bleiben sie eineinhalb Stunden im Haus. In diesen drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

3. Erster Trennungsversuch

Am vierten Tag kommt das Kind gemeinsam mit dem Elternteil in die Einrichtung. Nach einer kurzen Zeit des Ankommens und dem Zeichnen der Bezugserzieherin verlässt der Elternteil den Gruppenraum, bleibt jedoch im Haus. Die Trennungszeit wird individuell auf das Kind abgestimmt.

Variante 1

Kind ist ruhig oder weint, lässt sich aber schnell von der Bezugserzieherin trösten und beruhigen. Es findet nach kurzer Zeit zurück ins Spiel.

Variante 2

Kind ist sehr unruhig, schreit und lässt sich von der Bezugserzieherin nicht trösten und beruhigen. Fängt immer wieder an zu weinen.

4. Stabilisierungsphase

Kürzere Eingewöhnungszeit

In den nächsten Tagen wird die Trennungszeit ausgedehnt, Reaktionen des Kindes werden beobachtet und Elternteil bleibt weiterhin in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit

Weitere Stabilisierung zusammen mit dem Elternteil mit täglichen kurzen Trennungen.

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind der Bezugserzieherin zuwendet, sich von ihr trösten, beruhigen und ermutigen lässt, die volle Buchungszeit erreicht und das Kind in der Einrichtung schläft.





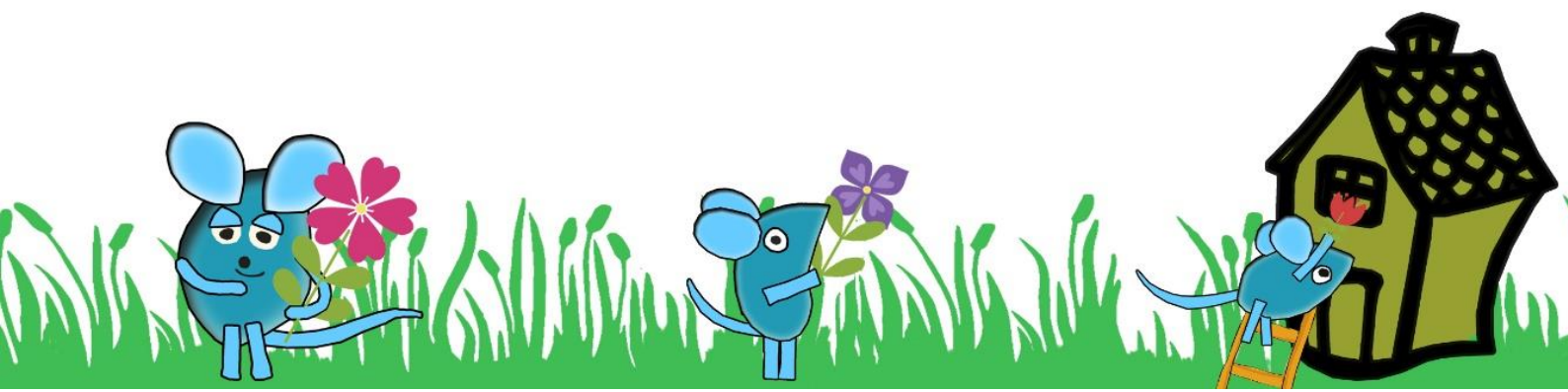
19.2 BINDUNG

Bindung und Beziehung

Eine liebevolle, vertrauenswürdige und verlässliche Bindung, die Kinder in ihren ersten (und auch weiteren) Lebensjahren mit ihren Eltern, sowie anderen Erwachsenen erfahren, ist nicht nur die Basis für tiefes Selbstvertrauen, für Unabhängigkeit und Selbständigkeit, sondern auch für die „Lebenskunst“ des Menschen. (Armin Krenz)

Bindung und Bildung

Besonders in der Krippenarbeit sind Bindung und Beziehung zu einer Erzieherin die direkte Brücke zur Bildung und Entwicklung des Kindes. Eine sanfte, gut verlaufende Eingewöhnung, angelehnt an das Berliner Modell, ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit dem Ziel, Vertrauen zu schaffen. Deshalb legen wir viel Wert auf unser Bezugserzieheresystem, dies sich durch die ganze Krippenzeit hindurch zieht. Unsere Krippenkinder erhalten eine enge, kontinuierliche und sichere Bindung zu ihrer Erzieherin. Deshalb legen wir auch großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. In dem Wissen, dass die Eltern die Experten ihrer Kinder sind.





20. SO ERLEBEN KINDER DEN TAG BEI UNS

(TAGESABLAUF)

Ein Tag im Haus der kleinen Mäuse

7:00 Uhr – 08:00 Uhr	Wir starten in den Tag Ankommen der Kinder
08:00 Uhr – 08:45 Uhr	Freispielzeit Zeit zum Spielen und Entdecken
08:45 Uhr – 09:00 Uhr	Aufräumen Singkreis mit Bewegungsliedern
09:00 Uhr – 09:30 Uhr	Stärkung gefällig Gemeinsame Brotzeit
9:30 Uhr – 10:00 Uhr	Wickeln Wir wickeln immer nach Bedarf und einmal alle zur Wickelzeit
10:00 Uhr – 11:00 Uhr	Pädagogische Angebote Freispielzeit, Gartenzeit Ordnung muss sein Alle Kinder helfen so gut es geht, aufzuräumen
11:00 Uhr – 11:30 Uhr	Piep, piep, piep, guten Appetit Gemeinsames Mittagessen
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Zeit für Erholung und ruhige Beschäftigung (Malen, Bilderbuch, Puzzle, ...) Schlafenszeit/ Land er Träume
ab 12:00 Uhr	Abholzeit Die ersten Kinder werden abgeholt.
13:00 – 16:00 Uhr	Zeit zum Spielen, Essen, Garten, Spaziergänge, Aktionsnachmittage

21. DIE VORBEREITETE UMGEBUNG/ SPIELMATERIAL

Unsere Kinderkrippe ist ein Lebens- und Erfahrungsraum, in dem die Kinder lernen, gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen mehr und mehr selbständig zu bewältigen. Aus diesem Grundsatz ergibt sich, dass unsere Räume und Materialien:

- ✓ Dem Kind ein großes Maß an Selbsttätigkeit und Wahlfreiheit ermöglicht wird
- ✓ Dem Kind die Chance bietet, reale Lebenssituationen zu erleben und nach zu erleben
- ✓ sicher und dennoch veränderbar sind.

Wir legen besonderen Wert, dass die Raumaufteilung den Kindern auf Augenhöhe begegnet. Auch unsere Materialien, die wir anbieten, unterliegen gewissen Gesichtspunkten. Kinder im Krippenalter spielen mit dem, was sie kennen und was ihnen aus dem Alltag vertraut ist. So finden die Kinder in unserem Angebot nicht nur das so genannte „pädagogisch wertvolle“ Spielzeug, sondern auch Gebrauchsgegenstände, wie sie in ihrer Umwelt erscheinen (z.B. Töpfe, Wäscheklammern, Verbandsmaterial, Handtaschen usw.). So können die Kinder nicht nur die Materialien selbstständig wählen, sondern auch den Platz im Raum.



22. DAS SPIEL



Ganz schön verspielt – Lernen in der Krippe

Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern eng miteinander verknüpft. Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, da Kinder beiläufig durch Spielen lernen. Die Kinder verarbeiten schöpferisch ihre Alltagseindrücke. Sie machen sich das Leben mit eigenen Mitteln „handhabbarer“ (z.B. im Rollenspiel). Das freie Spiel hilft ihnen, in die Gesellschaft hineinzuwachsen, genannte Kompetenzen zu erwerben und eine eigene Identität zu entwickeln. Deshalb ist uns die wertvolle Zeit des Freispiels sehr wichtig.

Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man einen Schatz mit sich herum, aus dem man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“

(Astrid Lindgren)

Freispielzeit

„Freispiel in der Kinderkrippe nennt man den Zeitabschnitt der pädagogischen Arbeit, in welchem sich Kinder das Spielzeug, den Ort und den Spielpartner zum Spielen selbst wählen dürfen.“ (Maria Caiati)

„In den ersten Lebensjahren stellt Spielen die vorherrschende Aktivität und Möglichkeit dar, sich mit der Welt auseinanderzusetzen. Sie ist die elementare Form des Lernens – Spielen ist immer auch Lernen. Im Spiel kann das Kind seine Umwelt erkunden, Dinge ausprobieren und Realitäten nachstellen.“ (BEP)

Im freien Spiel entwickeln Kinder individuelle Kompetenzen gemäß ihrem inneren Bauplan:

- Frustrationstoleranz
- Kreativität
- eigene Ideen entwickeln
- Kontakte knüpfen, Freundschaften schließen
- Lernen, abzuwarten
- sich an Regeln halten
- sich ausdrücken, Begriffe bilden,
- auf sich stolz sein
- ein Bild von sich selbst aufbauen
- Konflikte lösen, Rücksicht nehmen
- eigene Bedürfnisse zurückstellen/abzuwarten
- Geschicklichkeit
- sich durchsetzen
- mit allen Sinnen experimentieren





23. UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Pädagogischer Ansatz

Wir orientieren uns am **situationsorientierten und bedürfnisorientierten Ansatz**.

Unsere pädagogische Arbeit greift die Lebenssituation und Interessen der Kinder unter Einbeziehung aktueller Ereignisse, der Jahreszeiten sowie des sozialen und kulturellen Umfeldes der Kinder auf.

Wir legen großen Wert darauf, jedes Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu unterstützen.

Ebenfalls liegt uns der **bedürfnisorientierte Ansatz** am Herzen. Das bedeutet, dass bei uns jedes Kind den eigenen Entwicklungsweg in seinem individuellen Tempo gehen kann. Dabei unterstützen wir das Kind und nehmen es mit seinen ganz persönlichen Bedürfnissen wahr und an.

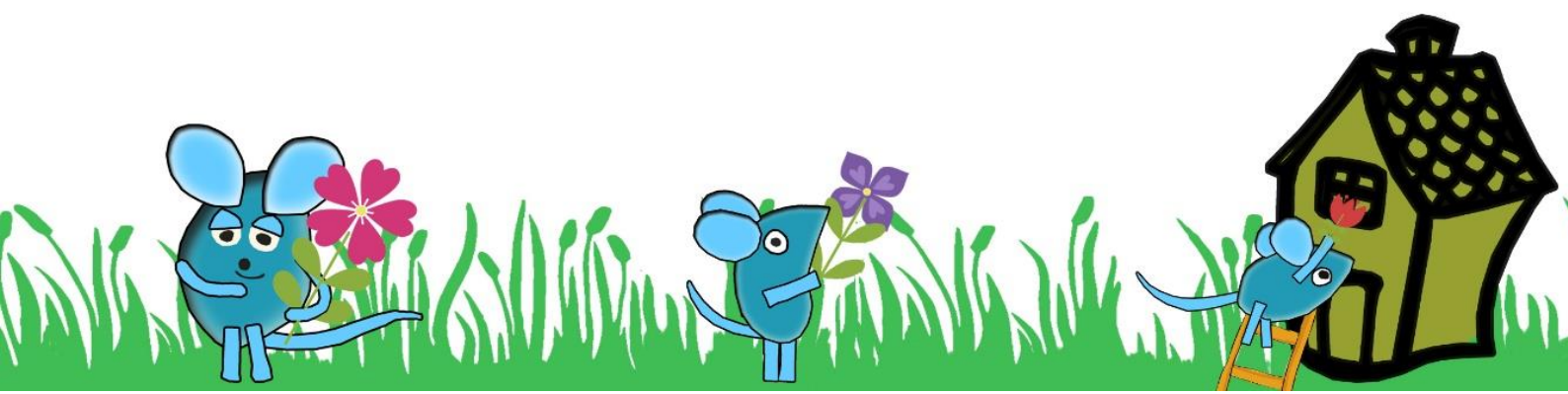
Dies setzt voraus, dass wir die Kinder täglich und sehr genau im Alltag der Krippe beobachten. Ausgehend von diesen Beobachtungen greifen wir Situationen und Themen auf, die die Kinder interessieren, bewegen und wichtig für sie sind. An diesen Themen orientieren wir uns und richten unsere Aktionen aus. Vor allem Kinder, die sich sprachlich noch nicht äußern können brauchen feinfühligere Bezugspersonen an ihrer Seite.

Somit sehen wir in unserer Einrichtung die zentrale Aufgabe darin, dem Kind in seinen sogenannten sensiblen Phasen, in denen eine erhöhte Aufnahme- und Lernbereitschaft besteht, den Erwerb bestimmter Fähigkeiten zu ermöglichen.

Situationsorientierte Projektarbeit

Während des Kinderkrippenjahres finden auch unterschiedliche **Projekte** in den einzelnen Gruppen oder für alle Kinder statt. Projekte sind ein geeigneter Ansatz zum gezielten Auseinandersetzen mit einem Thema. Diese finden nicht nur in ganzen Gruppen, sondern auch in Kleingruppen oder auch gruppenübergreifend statt.

Sie ermöglichen zugleich zahlreiche Querverbindungen zu anderen Bildungsbereichen. Wir arbeiten **situationsorientiert**, greifen also auch Themen auf, die unsere Kinder besonders interessieren und beschäftigen. Durch die Projektarbeit, die stets längerfristig und themenübergreifend ist, lernen die Kinder, Zusammenhänge unserer Umwelt zu erfassen.





23.1 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE

Das Kind mit seiner eigenen kleinen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Bei den pädagogischen Angeboten berücksichtigen wir deshalb die sensiblen Phasen, Bedürfnisse, Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder.

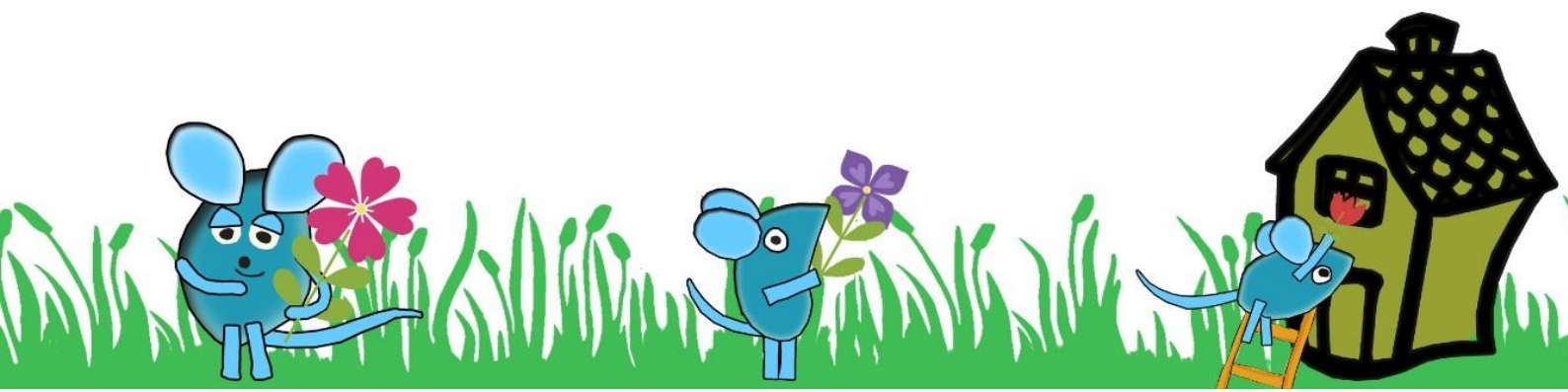
Das pädagogische Team fördert die Kinder individuell und ganzheitlich entsprechend der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung. Es begleitet und beobachtet den Entwicklungsverlauf der Kinder.



23.2 DIE PÄDAGOGISCHEN PRINZIPIEN

Richtungsweisender Orientierungsrahmen zur Erfüllung dieser Aufgabe ist für uns der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen und die U 3 Handreichung.

Wir versuchen jedes Kind individuell mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und gemäß seiner Entwicklung zu fördern. Als Grundlage für unsere Arbeit dient der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in den ersten drei Lebensjahren. Er beschreibt Basiskompetenzen, wie positives Selbstwertgefühl, soziale Kompetenzen, Verantwortungsübernahme oder Kommunikationsfähigkeit, deren Stärkung im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit mit den Kindern steht. Dafür wurden verschiedene Bildungs- und Erziehungsperspektiven bzw. Erziehungsbereiche definiert. Nicht zuletzt geht es auch um die Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität. Beispielsweise Partizipation der Kinder oder die Beobachtung der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse kommen dabei nicht zu kurz. Wir setzen diese Inhalte, ganzheitlich, mit allen Sinnen, seelisch und körperlich, in unserer täglichen Arbeit mit dem Kind um.





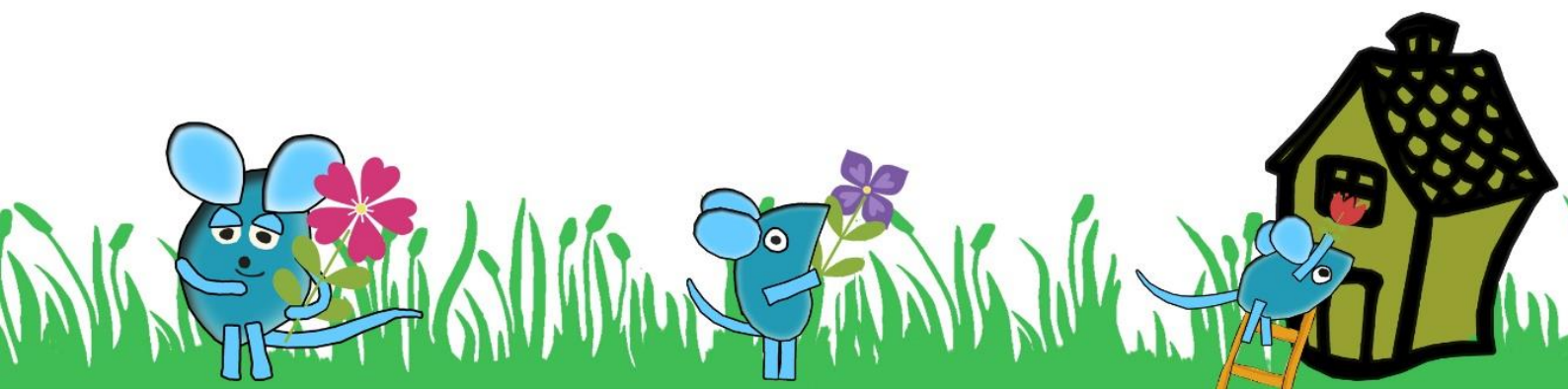
23.3 BASISKOMPETENZEN

Was sind pädagogische Basiskompetenzen?

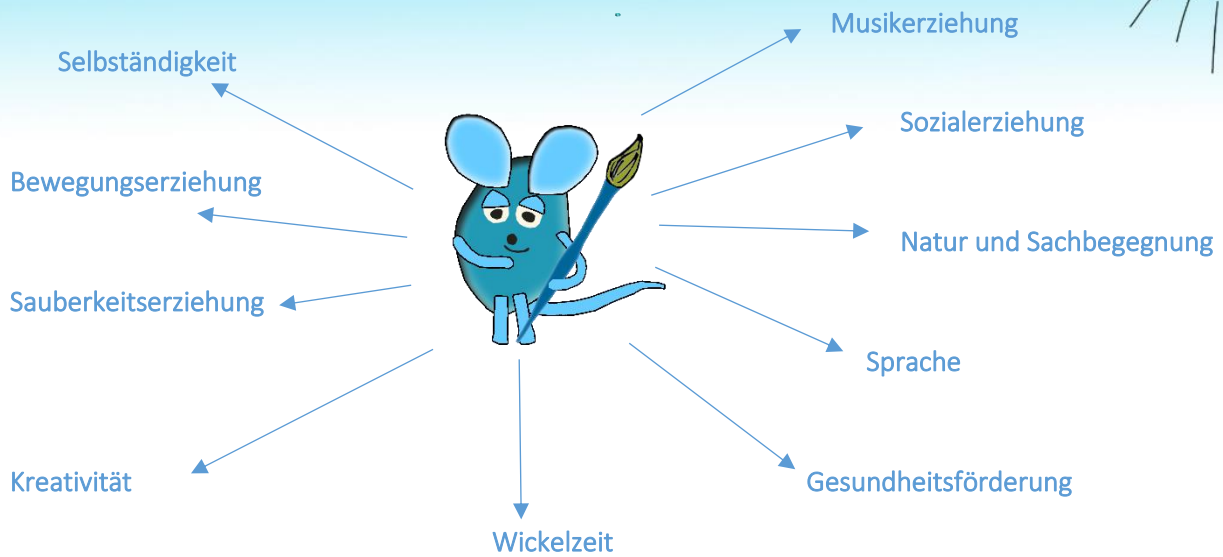
Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten, Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet. Diese Schlüsselqualifikationen bilden die Grundlage für körperliche und seelische Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität des Kindes und sind wichtig für das Zusammenleben in Gruppen.

Diese werden in sogenannte Kompetenzen unterteilt:	
Kompetenz:	Wie wir es in der Praxis umsetzen:
<ul style="list-style-type: none"> • Personale Kompetenzen (Interessen, Bedürfnisse) 	Situationsorientierte Projektarbeit, ganzheitliche Förderung in allen Bereichen, Ressourcenorientiertes Arbeiten,
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kompetenzen (Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen) 	Gemeinschaftsspiele, gegenseitiges Helfen, Aufgaben übernehmen, trösten, entschuldigen
<ul style="list-style-type: none"> • Lernmethodische Kompetenzen (Ausdauer, Neugier) 	Ausdauer bei Spielen, Geduld beim Morgenkreis, abwarten
<ul style="list-style-type: none"> • Resilienz (Umgang mit schwierigen Situationen) 	Langsame, individuelle aufs Kind abgestimmte Eingewöhnung, Misserfolge zulassen und aushalten, Hilfestellung geben

Die Basiskompetenzen helfen den Kindern, mit anderen in Kontakt zu treten und sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Kompetenz erleben die Kinder, wenn sie ihren Alltag alleine meistern. Das wiederum ist entscheidend für ihr eigenes Wohlbefinden und die Bereitschaft, sich Neuem zu widmen und Neues zu erkunden. Wenn diese Faktoren gegeben sind, bilden sich die Kinder fort, sie erlernen Neues. Bildung ist ein aktiver, nie endender Prozess, in dessen Verlauf die Kinder zu einer selbständigen und selbsttätigen Persönlichkeit heranwachsen. Durch Erziehung kann die Bildung der Kinder beeinflusst und gestärkt werden. In der Kinderkrippe geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich täglich neuen Erfahrungen zu stellen und diese mit unserer Hilfe zu meistern. Durch gezielte Beschäftigungen erlangen die Kinder neues Wissen und Können. So schaffen es die Kinder, zu selbständigen und selbsttätigen Persönlichkeiten heranzuwachsen.



23.4 UNSERE BILDUNGSBEREICHE



Sozialerziehung

Das Kind macht in der Kinderkrippe die Erfahrung, ein Teil einer Gemeinschaft zu sein. Durch das Miteinander im Alltag lernt es allmählich mit anderen Kindern zu spielen, zu teilen und schon erste Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Wenn kleine Persönlichkeiten aufeinander treffen bleiben Konflikte nicht aus. Wir unterstützen die Kinder bei der Lösung dieser und leiten die Kleinen zu „sozialen Verhaltensweisen“ an. Kleine Feste tragen zu gemeinsamen Erlebnissen bei und fördern den Gemeinschaftssinn.

Natur und Sachbegegnung

Aufenthalte im Freien und Spaziergänge bei unterschiedlichem Wetter sind uns sehr wichtig. Die Kinder können hierbei elementare Sinneserfahrungen machen. Bei einem Ausflug auf den Bauernhof lernen die Kinder ihr Lebensumfeld kennen.

Bewegungserziehung

Gemeinsame Bewegungsangebote, kindgerechte Turn- und Bewegungsspiele, Spaziergänge, Spielen im Garten und Aufenthalte im Freien sind uns sehr wichtig und nehmen deshalb einen festen Platz in unserem Tagesablauf ein. Hier können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, vielfältige Bewegungserfahrungen machen und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten differenzieren. Durch freies und kreatives Erproben neuer Bewegungsmöglichkeiten gewinnt das Kind zunehmend an Bewegungssicherheit und die natürliche Entwicklung wird gefördert. Dies bedeutet gleichzeitig eine Steigerung des Selbstbewusstseins. Es entwickelt Körpergefühl und Körperbewusstsein. Bewegung fördert die körperliche Gesundheit.

Gesundheitsförderung

Wir legen großen Wert auf eine gesunde Ernährung. Wir sorgen für ausreichend Belüftung der Räume und regelmäßige Aufenthalte im Freien, um Krankheiten vorzubeugen.





23.5 UNSERE BILDUNGSSCHWERPUNKTE

Sprache

„Ein Wort das ein Kind nicht kennt, ist ein Gedanke, den es nicht denken kann...“

Die Grundlage für eine gelingende Sprachentwicklung ist eine wertschätzende Haltung, die sich in der Sprache ausdrückt. Hier ist der direkte (verbale/nonverbale) Kontakt zwischen dem Kind und dem Erwachsenen wichtig. Das Kind soll neugierig auf die Sprache gemacht werden und es soll Lust bekommen, die Sprache zu erlernen. Wir wollen mit viel Einfühlungsvermögen auf jedes Kind eingehen, um ihm den Weg in die Welt der Sprache zu erleichtern.

In der Kinderkrippe fördern wir die sprachliche Bildung:

Wir sprechen bewusst klar und deutlich mit den Kindern und benennen sämtliche Gegenstände, welche das Kind zurzeit intensiv nutzt. Wir haben immer ein offenes Ohr für Erzählungen der Kinder, die im Alltag von Ereignissen oder Dingen berichten, welche sie gerade beschäftigen. Wir kommentieren die Handlungen bewusst während eines Spiels.

Während dem Freispiel: Alltagsgespräche, Rollenspiele, Tischspiele, Bilderbuch betrachten, nonverbale Kommunikation, Bedürfnisse formulieren und äußern

Gezielte Förderung: Bilderbücher, Kreisspiele, Reime, Lieder, Fingerspiele, Kniereiter, Bildbetrachtung.

Musikalische Früherziehung

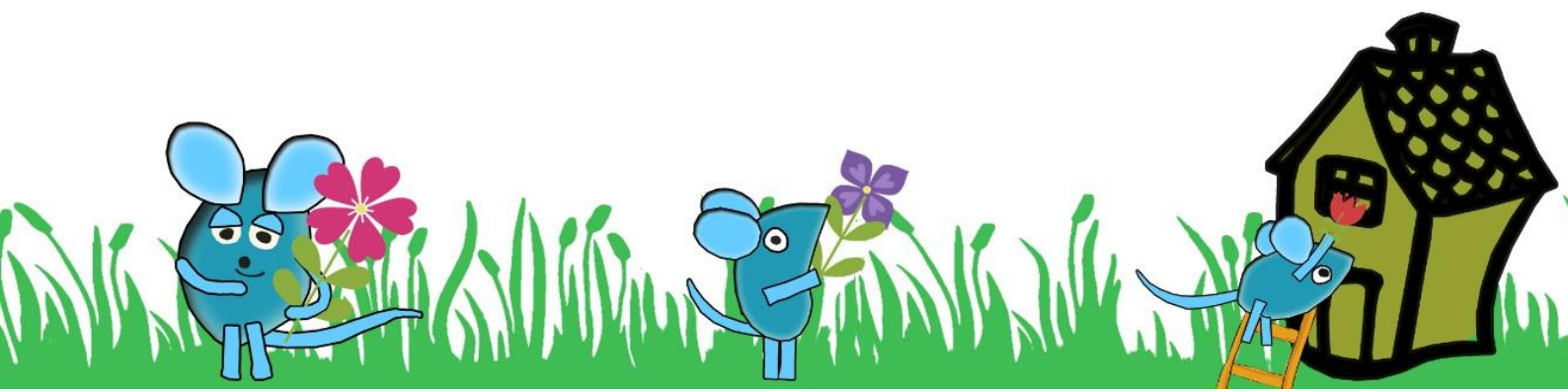
Musizieren und Singen entwickelt bei den Kindern nicht nur die Feinheiten des Gehörs und dient der Sprachförderung, sondern hat auch Auswirkungen auf Geist und Seele des Kindes – Musik fördert die innere Ausgeglichenheit. Kinder haben Freude daran, Geräusche, Töne und Klänge in ihrer Umgebung wahrzunehmen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften verschiedener Materialien zu erforschen. Musik regt die Kreativität und Phantasie an und hilft leichter zu lernen.

In der Kinderkrippe fördern wir die musikalische Bildung durch:

Wir lassen täglich Lieder oder Geschichten auf dem CD-Spieler laufen, damit die Kinder ihre Erlebnisse, welche in der Musik angesprochen werden, vertiefen können. Wir tanzen und bewegen uns zur Musik und vermitteln den Kindern so ein Gefühl für Rhythmus und Takt.

Im Freispiel: Lieder singen, Kreis- und Fingerspiele, Tanzspiele, Musizieren durch Musikinstrumente, musikalische Rituale, Klanggeschichten.

Einmal in der Woche bieten wir am Nachmittag, explizit für unsere Ganztagskinder, musikalische Früherziehung zusätzlich an.





Erziehung zur Selbständigkeit

Ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Erziehung zur Selbständigkeit. Die Kinder sollen dazu befähigt werden, eigenständig Entscheidungen zu treffen und die daraus resultierenden Konsequenzen zu tragen. Sie können sich dadurch als Teil der Gemeinschaft betrachten und schätzen das Zutrauen von Seiten der Fachkräfte sehr. Dadurch bietet sich ihnen die Möglichkeit, selbsttätig zu werden und nicht permanent auf andere angewiesen zu sein. Die Kinder bekommen dadurch einen anderen Zugang zur Umwelt, es ermöglicht Ihnen sie eigenständig mitzugestalten.

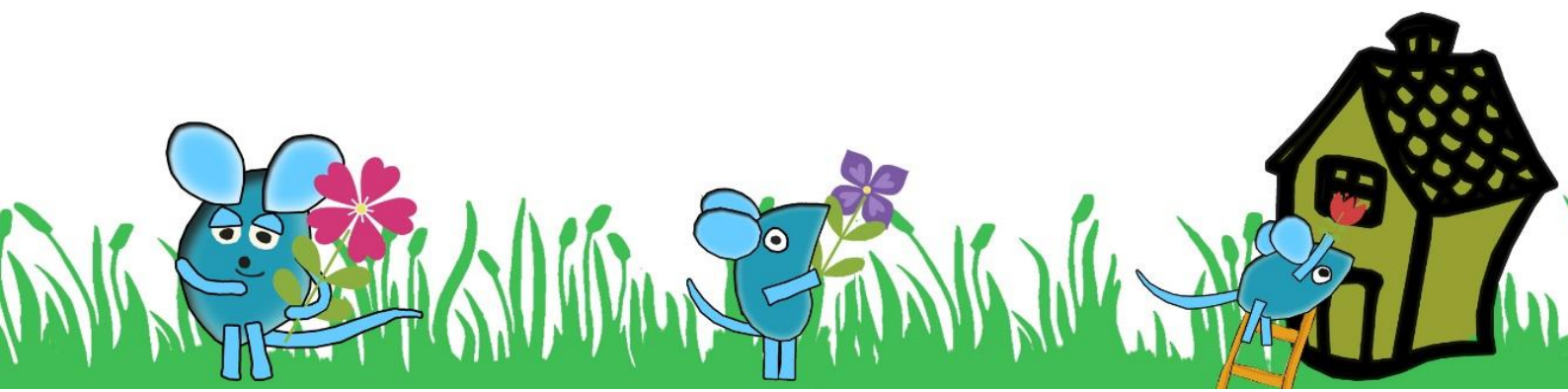
In der Kinderkrippe fördern wir die Selbständigkeit durch:

Wir bieten den Kindern alle Spielsachen oder auch Anschauungsmaterialien auf Augenhöhe an, dadurch sind sie in der Lage, sich das Material frei auszuwählen. Unser vielfältiges und täglich wechselndes Frühstücksangebot bietet den Kindern die Möglichkeit, sich eigenständig und entsprechend des eigenen Geschmacks zu bedienen. Auch im weiteren Gruppenalltag trauen wir den Kindern zu, sich zu beteiligen und Ideen einzubringen. Darüber hinaus versuchen wir, sie dazu zu befähigen, sich möglichst selbstständig anzuziehen.

Unser Highlight - KlecksFabrik

In unserem Kreativraum bieten wir den Kindern einen Raum, um Erfahrungen im künstlerischen – kreativen Bereich zu sammeln. Durch unterschiedliche Materialien (Farbe, Pinsel, Knete, Seifenblasen, Sand, Rasierschaum) wecken wir die Experimentierfreude der Kinder, ermöglichen ihnen, zu forschen, die Dinge anzufassen und auszuprobieren. So können Kinder eigene sinnliche Erfahrungen machen und gewinnen so Erkenntnisse, welche Voraussetzungen für das Lernen darstellen. Hat ein Kind beispielsweise selbst entdeckt, dass die Farbe blau und gelb zusammen grün ergeben, hat es für sich dieses Wissen selbst erschaffen. Dieses selbst erworbene Wissen hat für Kinder eine ganz andere Qualität als Wissen aus zweiter Hand.

Die kreativen Angebote passen wir den Interessen und dem Alter der Kinder an. Uns ist es wichtig, dass die Werke möglichst selbständig von den Kindern gestaltet werden. Dadurch fördern wir die Lust am selbstbestimmten Tun und stärken Ihren Gestaltungswillen. Das Highlight in diesem Raum ist neben dem körpergroßen Spiegel an der Wand, ein extra dafür entworfenen Waschbecken zum Wasserstauen. An der angrenzenden Dusche, kann man das Abfließen des Wassers beobachten. Ein Leuchttisch zum Experimentieren mit Licht in der Mitte des Raumes lässt hell und dunkel aber auch Schattenspiele zu. Eine Sandschaukel, befestigt an der Decke, ermöglicht ein bodenflächiges Malen.





Wickeltisch

„Wickelzeit ist Beziehungszeit“

Die Pflege ist ein wichtiger Bestandteil im täglichen Krippenalltag. Unser Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, die es Kleinkindern und Säuglingen ermöglichen, sich körperlich und seelisch gesund zu entwickeln. Beziehungsvolle Pflege (nach Emmi Pickler) ist Begegnung und Erziehung, diese braucht Zeit. Das Wickeln, Baden und Füttern bietet Gelegenheiten, durch exklusive Zweierzeit die Beziehung zwischen Kind und Erzieherin zu stärken, da sich beide durch Berührung und achtsame Interaktion begegnen und miteinander noch vertrauter werden können. Ebenso ist es wichtig die Intimsphäre der Kinder zu wahren.

In der Kinderkrippe fördern wir die „Zweierzeit“ durch:

Die Wickelsituation wird so gestaltet, dass sich die Erzieherin dem Kind individuell zuwendet, indem sie mit dem Kind spricht und ihre Tätigkeit sprachlich begleitet. Damit stellt die körperliche Pflege eine bedeutsame Situation dar, in welcher das Kind wichtige emotionale und sprachliche Erfahrungen sammeln kann. Jedes Kind besitzt daher ein eigenes Ritual beim Wickeln, so kann es mit Fingerspielen oder Körperwahrnehmungsspielen ganz bewusst die Zeit mit der Bezugsperson genießen.

Sauberkeitsentwicklung

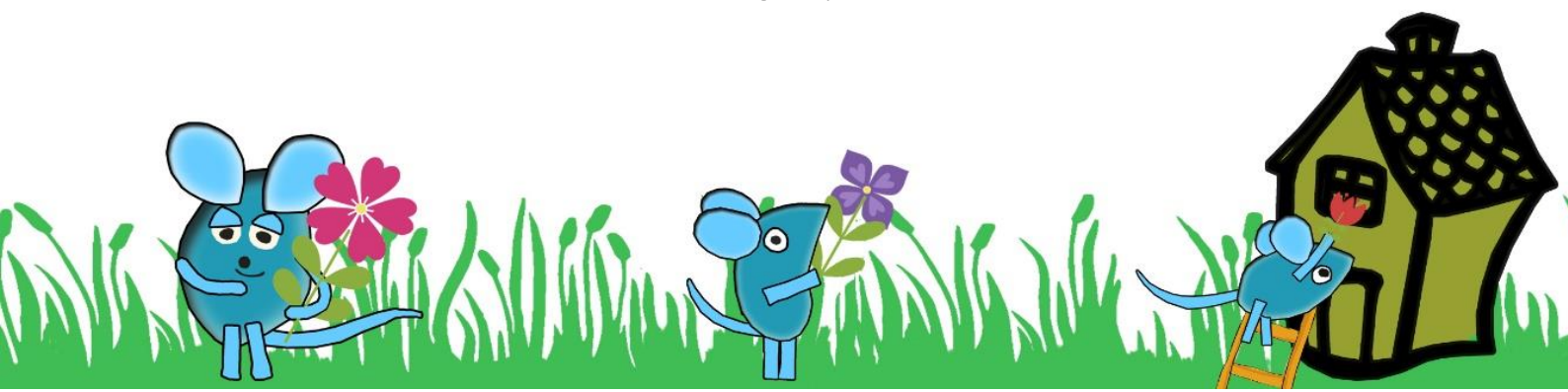
Jedes Kind wird aktiv in jegliche Pflegesituation miteinbezogen. Dabei wird auf seine individuellen Fähigkeiten eingegangen. Zusätzliche Rituale bieten dem Kind Sicherheit und fördern seine Selbständigkeit. Alle Pflegesituationen werden von uns positiv besetzt und finden beim Wickeln, beim Toilettengang, beim Mund und Hände säubern statt.

Ein bedeutsames Thema ist die Sauberkeitsentwicklung. Dabei heißt es bewusst Sauberkeitsentwicklung und nicht Sauberkeitserziehung, da das „sauber werden“ ein ganz normaler Entwicklungsschritt ist und kein Trainingsprogramm benötigt.

Die unterstützende Sauberkeitsentwicklung beginnt beim Wickeln. In unserer Krippe werden die Kinder nach Bedarf gewickelt. Wir nehmen uns beim Wickeln viel Zeit und begegnen den Kindern dabei liebevoll, aufmerksam und achtsam. Während der Pflege begleiten wir unser Handeln sprachlich, um dem Kind die Möglichkeit zu geben, sich auf das Kommende einstellen zu können. Wir unterstützen die Kinder dort, wo sie Hilfestellungen brauchen und geben ihnen Zeit und Raum, um Körpererfahrungen zu sammeln. Für den weiteren Weg der Sauberkeitsentwicklung benötigt es eine intensive Beobachtung, Sensibilität und Achtsamkeit. Das Kind bestimmt dabei den Zeitpunkt, wann es auf die Toilette gehen möchte.

Dazu arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen, um einen einheitlichen Ablauf zu gewährleisten und dem Kind Sicherheit zu vermitteln. Uns ist wichtig, dass diese Phase für die Kinder ohne Stress und Druck gestaltet wird. Trocken werden ist nicht nur das Erlernen des Toilettengangs, sondern bedeutet auch die Förderung einer positiven Körperwahrnehmung des Kindes.

Sollte ihr Kind, Anzeichen zum sauber werden zeigen, sprechen Sie uns einfach an.



23.6 DIE ROLLE DER FACHKRAFT

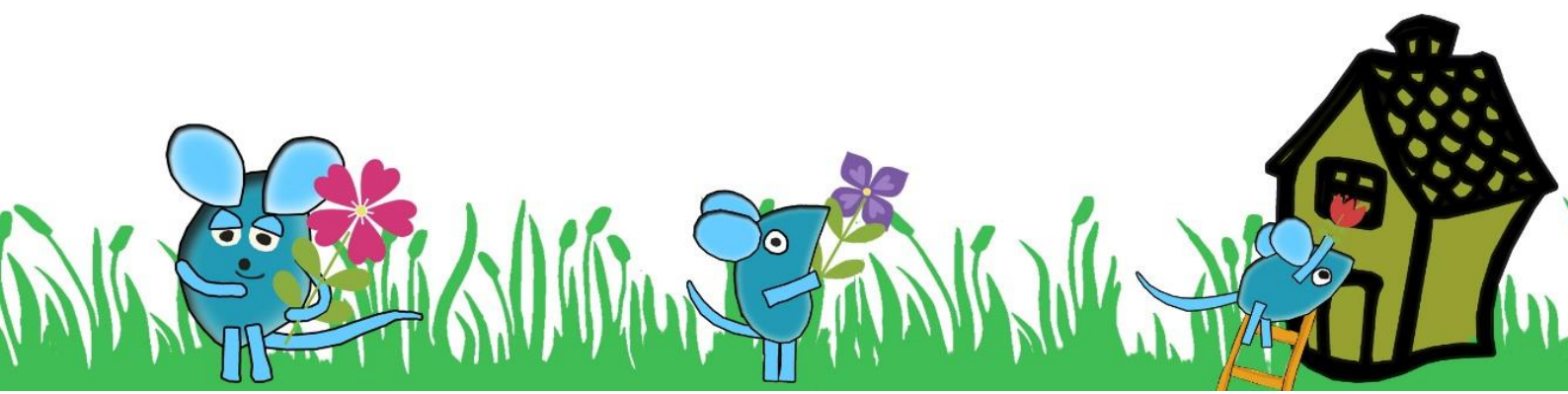


Die Rolle des pädagogischen Personals umfasst viele Facetten. Um die Kinder, welche unsere Kinderkrippe besuchen, bestmöglich unterstützen und begleiten zu können, definieren wir unsere Aufgabe wie folgt.

- ➔ Als Fachkraft bieten wir jedem Kind die gleichen Chancen für seine Entwicklung, unabhängig von Sympathie, sozialer Herkunft und seinem persönlichen Entwicklungsstand.
- ➔ Wir sehen uns in einer Vorbildfunktion und begegnen den Kindern auf Augenhöhe. Ein liebevoller und freundlicher Umgang mit den Kindern ist für uns eine Voraussetzung für Vertrauen und Respekt.
- ➔ Als pädagogische Fachkräfte möchten wir dem Kind Bezugs- und Vertrauensperson, Begleiter und Förderer sein. Das bedeutet: Sensibles Handeln, um die Bedürfnisse des einzelnen Kindes zu erkennen und es als eigenständige Persönlichkeit zu respektieren.
- ➔ Wir bieten jedem Kind unsere Unterstützung an und bringen ihm persönliche Wertschätzung entgegen.
- ➔ In der pädagogischen Arbeit sind wir klar und deutlich in unserem Handeln, setzen nachvollziehbare Grenzen und arbeiten verantwortlich und zielorientiert.
- ➔ Als pädagogische Fachkräfte haben wir stets die Bedürfnisse des einzelnen Kindes und der gesamten Gruppe im Blick.

Das heißt für uns:

- dem Kind zur größtmöglichen Selbständigkeit und Eigenaktivität zu verhelfen
- wir geben dem Kind Impulse, sind aber keine „Animateure“
- Hinführen zum eigenständigen Lösen von Schwierigkeiten
- Hinführen zum Hinterfragen von Handlungen, Gegebenheiten sowie Verhaltensweisen anderer
- Spielen ohne Wertung
- ein demokratisches Verhalten
- Toleranz
- Rücksichtnahme
- Hilfsbereitschaft
- positives bestärken
- Begleiten von Enttäuschungen und Frustration





23.7 BELEGDOKUMENTATION

Alle Dokumente die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt ihres Kindes in unserer Einrichtung zusammen hängen werden in Papierform, abgeheftet in Ordner, bei uns zur weiteren Bearbeitung aufgehoben und 10 Jahre archiviert. Die Einrichtung erstellt die Verträge mit dem Programm „adebis Kita“ und nutzt dies für alle Buchungsabläufe. Die Firma „cybertecc“ überwacht die Datenschutzvorgaben in unserem Haus.

23.8 BILDUNGSDOKUMENTATION

„Im Wort Beobachtung stecken die Wörter achten, beachten und ob. Nimmt man sie ernst, so sind darin Zuwendung (achten), Konzentration (beachten) und Fragen (ob?) enthalten.“ (Kazemi-Weisari, 2007)

Unsere Entwicklungsbögen sind auf die Bedürfnisse unserer Altersgruppe und unseren Ansprüchen für unsere Krippe, in Anlehnung an die Entwicklungstabelle nach Prof. Dr. Beller gestaltet worden. Durch die Entwicklungsbögen lässt sich die Entwicklung eines Kindes über Jahre hinweg protokollieren. Somit können Entwicklungsverläufe, -veränderungen, -sprünge, Stärken und Schwächen festgestellt und nachvollzogen werden.

Beobachtung und Dokumentation sind einerseits Ausgangspunkt für unsere pädagogischen Planungen und andererseits Rückmeldungen über die Ergebnisse unseres pädagogischen Handelns. Sie helfen uns, die Perspektive des Kindes, sein Verhalten und Erleben besser zu verstehen. Sie geben Einblick in die Entwicklung und das Lernen des Kindes und bilden für uns eine fundierte Grundlage, um Eltern kompetent zu informieren und zu beraten. Beobachtung und Dokumentation erfolgen regelmäßig und gezielt und werden für alle Kinder durchgeführt.

23.9 PORTFOLIO

„Das Buch fürs Leben“

Es ist eine uralte Geschichte, und dennoch fasziniert sie uns immer wieder und berührt uns ganz unmittelbar: Ein zunächst hilflos und zerbrechlich wirkendes Neugeborenes wächst heran, lernt unermüdlich neue Dinge hinzu, wird unversehens zum selbstbewussten Kind. „Bist du aber groß geworden!“, „Was du schon alles kannst!“: Uns Erwachsene erstaunt es jedes Mal, wie schnell sich die Entwicklung eines jungen Menschen vollziehen kann. „Man möchte manchmal die Zeit anhalten!“, stöhnen Eltern kleiner Kinder oft, so schnell folgen Entwicklungsstadien aufeinander, so flugs geht ein bestimmtes Lebensalter des Kindes vorbei, an das man sich gerade erst gewöhnt hatte. Eine Möglichkeit für uns in der Kinderkrippe die rasanten Entwicklungsschritte ihrer Kinder festzuhalten und sich so rückblickend noch einmal erinnern zu können, ist das Portfolio. Wir haben dazu für jedes Kind einen Ordner mit einem Foto angelegt, das die Entwicklung ihrer Kinder über die gesamte Kinderkrippenzeit hinweg sehr anschaulich dokumentiert. Enthalten sind bspw. Fotos vom Krippenalltag, „Gemalte Zeichnungen aber auch Entwicklungsschritte. Am Ende der Krippenzeit, bekommen Sie den Ordner mit nach Hause.“





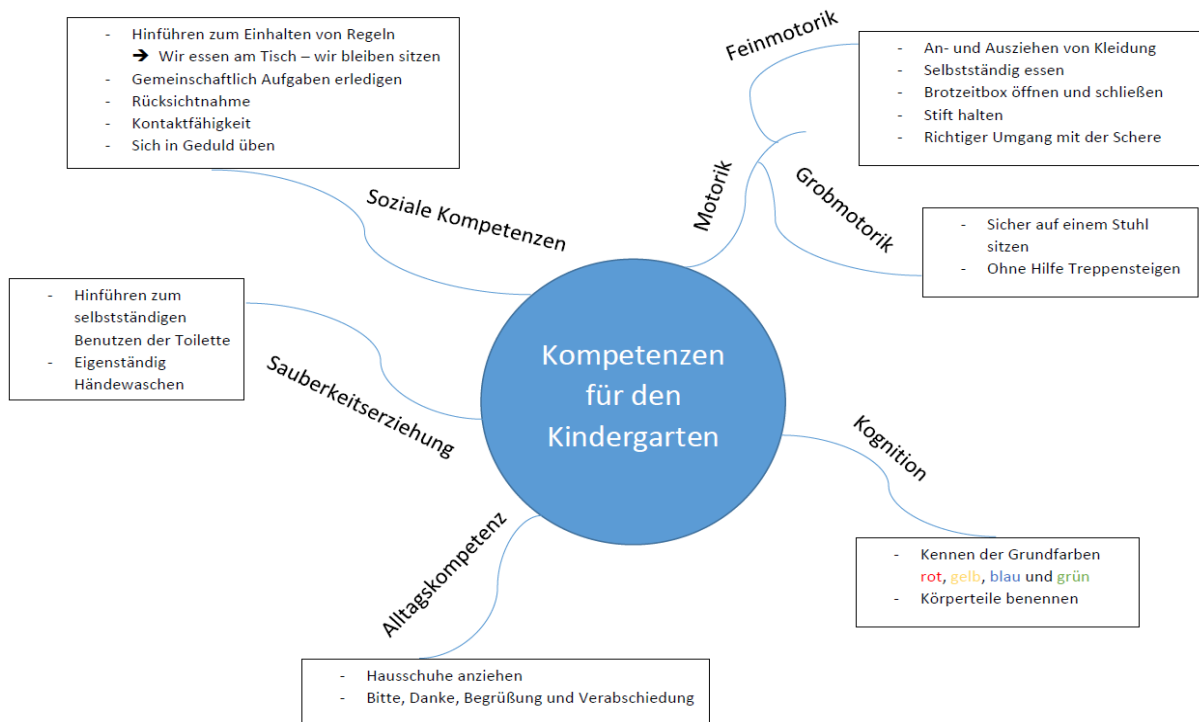
24. TRANSITIONEN (BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPERSPEKTIVEN)

Übergang von der Familie in die Kinderkrippe

Die sog. „Eingewöhnung“ ist die Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativ hochwertigen Beziehung zwischen unserem Personal und dem einzelnen Kind. Es wird hierbei auch die Basis für eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen dem päd. Personal und den Eltern gelegt. Um den Übergang von der Familie in die Krippe gut bewältigen zu können, erfahren Eltern und ihre Kinder in den ersten Wochen eine intensive und einfühlsame pädagogische Begleitung. Das Personal lässt sich Zeit das gegenseitige Vertrauen (Eltern, Kind, Personal) wachsen zu lassen, gibt dem Kind emotionalen Rückhalt und geht aufmerksam und feinfühlig mit den Bedürfnissen des Kindes um.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Sobald die Betreuungszeit in der Kinderkrippe endet, steht für die Kinder der Übergang in die nächste Betreuungsinstanz, den Kindergarten, bevor. Die Kinder haben bis zu dem Moment dieses Übergangs zahlreiche Entwicklungsschritte durchlaufen, viel gelernt und sind in ihrer Persönlichkeit stark gewachsen. Für diese Kinder ist jetzt der Kindergarten die geeignete Bildungs- und Betreuungseinrichtung. Wichtig ist auch bei diesem Übergang, dass sich alle Beteiligten über die neuen Möglichkeiten durch den Wechsel der Gruppe, aber auch über die gemischten Gefühle (Lust auf Neues, Abschied nehmen) bewusstwerden können.



Wie wir die Kinder darauf vorbereiten:

Um den zukünftigen Kindergartenkindern den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern, bieten wir den Kindern schon während des laufenden Krippenjahres vielfältige Möglichkeiten an, sich in der Rolle „der Großen“ wiederzufinden.

- Einmal wöchentliches Zusammenfassen der Wechsel-Kinder (Kiga Clique)
- Schnuppertag im zukünftigen Kindergarten
- Abschluss Ausflug





25. WORAUF WIR BESONDERS WERT LEGEN

- **Bringen – Anvertrauen - Trennung**

Die Bring Phase ist die Zeit des Ankommens. Es kann den ganzen Tagesablauf von einem Kind beeinflussen. Daher ist ein kurzer Austausch über die Tagesverfassung des Kindes, sowie eine vertrauensvolle Übergabe von großer Bedeutung. Um dies zu gewährleisten, sollten die Eltern genügend Zeit einplanen.

Beim Ankommen des Kindes in der Gruppe widmet die Fachkraft ihre ganze Aufmerksamkeit der Begrüßung. Die persönliche Kontaktaufnahme über Blickkontakt, direkte Ansprache und sofern das Kind es wünscht, über Körperberührung erleichtern die Trennung.

Die Abschiedssituation selbst, sollte sich jedoch nicht unnötig in die Länge ziehen – das erschwert den Kindern das Abschiednehmen.

Kinder dürfen bei der Trennung ihre Emotionen und Gefühle zeigen und wütend oder traurig sein, wenn eine enge Bindungsperson sich verabschiedet. Die pädagogische Fachkraft ist für das Kind da, um es durch diese Situation zu begleiten. Sie vermittelt Trost, spendet Wärme und zeigt eine zugewandte und offene Haltung, sodass sich das Kind ernst genommen fühlt. Ein Morgenritual wie zum Beispiel das gemeinsame Winken, kann die Trennung erleichtern. Sollte es dennoch einmal zu einem größeren Trennungsschmerz kommen, melden wir uns telefonisch sobald das Kind zur Ruhe gekommen ist.

- **Ernährung**

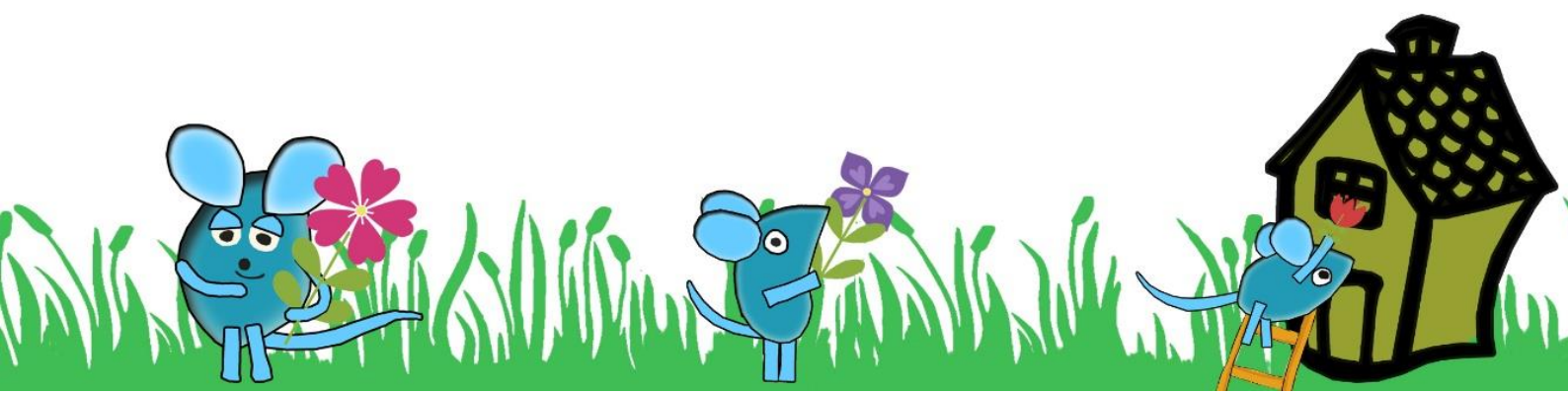
Das Frühstück ist in unserer Kinderkrippe ein wichtiger Baustein zur gesunden Ernährung. Gesund zu essen ist ein Lernprozess, für den Eltern und Krippe gemeinsam verantwortlich sind.

Um Sie dabei zu unterstützen, bereiten wir das Frühstück für die Kinder mit einer extra dafür angestellten Hauswirtschaftskraft selbst zu. Dies hat den Vorteil, dass am Morgen nicht alle Brotzeitboxen ausgepackt werden müssen und alle Kinder dieselben Speisen auf dem Teller haben. Es gibt dadurch keinen Neid mehr unter den Kindern und es herrscht eine gemütliche Atmosphäre beim gemeinschaftlichen Essen.

Die warme Mittagsmahlzeit bekommen wir täglich, von dem BRK Mitterfels frisch zubereitet geliefert. Dies kann separat gebucht werden. Das Verzeichnis der Allergene und Zusatzstoffe, sowie der aktuelle Brotzeit- und Speiseplan hängt für die Eltern zur Ansicht im Eingangsbereich aus.

Beim Essen selbst achten wir darauf, dass die Kinder den Umgang mit Besteck (Messer, Gabel, Löffel) lernen. Wir führen die Kinder an die Benutzung heran und unterstützen nach Bedarf und Entwicklungsstand.

Flaschen und Babynahrung können von den Eltern mitgebracht werden und in kleineren Mengen in der Einrichtung aufbewahrt werden.





- Schlafen und Ruhen

„Schlafen ist Verdauen der Sinneseindrücke“ (Novalis, 1772-1801)

Die Atmosphäre in den Schlafräumen ist ruhig und heimelig. Die Räumlichkeiten lassen sich abdunkeln und jedes Kind hat ein eigenes Bettchen, seinen persönlichen Rückzugsort. Manch einer mit dem wichtigen Kuscheltier, einer Kuscheldecke, oder der mitgebrachten Bettwäsche. Begleitet werden die Kinder in dieser Zeit von dem ihnen vertrauten Fachpersonal, welches beruhigend und entspannend auf die Kinder einwirken kann. Der Sternenhimmel an der Decke sorgt für eine ganz besondere Stimmung. Die „Swing to Sleep“ Wippe ermöglicht Kindern, die nur bei Bewegung zur Ruhe kommen können, ein sanftes Übergleiten in den Schlaf. Selbstverständlich wird bei uns auch vormittags geschlafen. Eigentlich immer dann, wenn man es gerade braucht.

26. INTEGRATION

„Es ist normal verschieden zu sein“ (Zitat von Richard von Weizsäcker 1993)

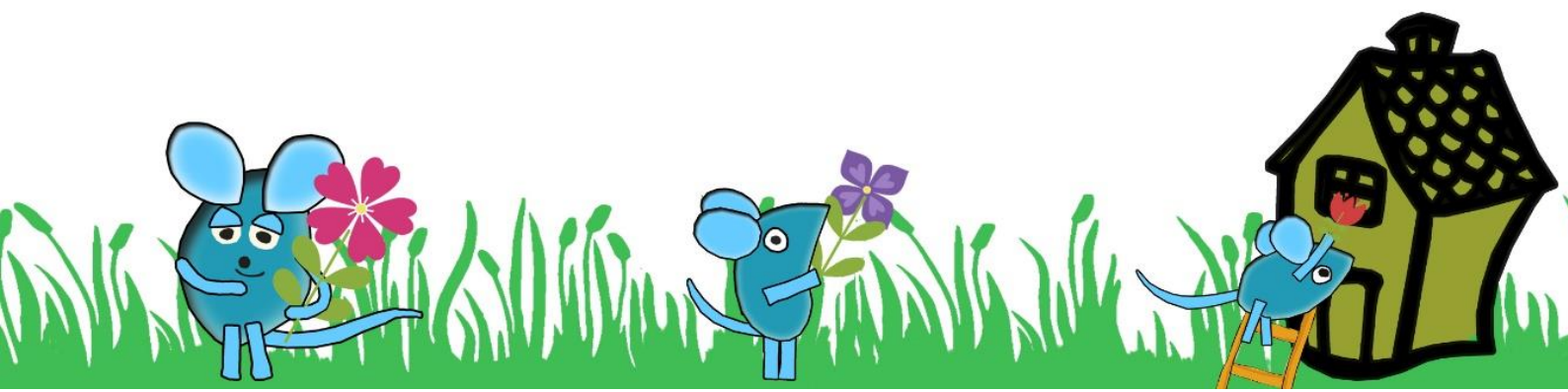
Integration bedeutet, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit mit seinen individuellen Bedürfnissen in die Gemeinschaft aufzunehmen. Wichtig ist das Lernen miteinander und voneinander.

Die Forderung des Grundgesetzes „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ beinhaltet unseres Erachtens das Recht auf gemeinsame Erziehung und Förderung auch in pädagogischen Institutionen – von Anfang an.

In unserer Einrichtung können Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen auf ihrem jeweiligem Entwicklungsstand miteinander spielen, lernen und ihre ersten sozialen Kontakte untereinander knüpfen. Gemeinsam im Team schaffen wir in erster Linie ein Umfeld, in dem sich alle Kinder geborgen und wohl fühlen. Jedes einzelne Kind wird in seiner eigenen Persönlichkeit unvoreingenommen wahrgenommen.

- Art. 6 BayIntG - Entwicklung der religiösen Achtung und weltanschaulichen Identität von Migrationskindern sowie Integrationsbereitschaft der Familien fördern.

Die Kinder in unserer Einrichtung erfahren die grundlegenden Elemente der christlichen Kultur. Unsere Kindertageseinrichtung übermittelt sinn- und werteorientiert, Nächstenliebe und in Achtung vor religiösen Überzeugungen zu handeln sowie eine eigene religiöse oder weltanschauliche Identität zu entwickeln. Wir tragen dazu bei, die Integrationsbereitschaft und Offenheit der Kinder und Familien gegenüber Familien mit Migrationshintergrund zu erweitern.



27. INKLUSION



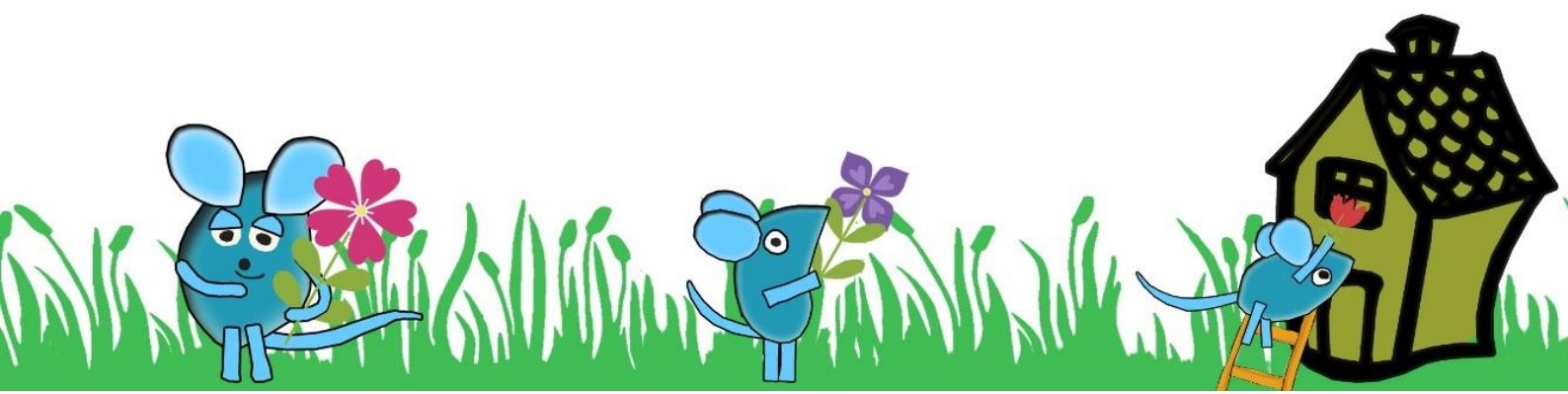
Inklusion ist mehr als ein pädagogisches Konzept, es ist eine gelebte Haltung, die sich durch das gesamte pädagogische Handeln zieht.“ (klein&groß 01/2016 S.45)

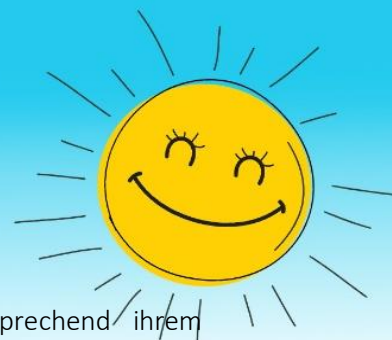
Unter Inklusion in der Kinderkrippe verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder. Dies bedeutet für uns, in der Gemeinschaft miteinander und voneinander zu lernen, Spaß zu haben, zu spielen, Neues kennen zu lernen, aber sich auch schwierigen Situationen gemeinsam zu stellen. Dabei ist es uns wichtig, die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person anzuerkennen. Wir schaffen gerechte Rahmenbedingungen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen, psychischen oder sozialen Situation eingeschränkt ist. Wir bieten den Kindern und deren Eltern ihrer Situation entsprechend angemessene Unterstützung. Durch das gemeinsame Spiel und Leben in der Gruppe erhält das Kind vielfältige Anregungen und versucht, alles mitzumachen sowie nachzuahmen. Der Leitgedanke jeglicher Art von Förderung ist das Bestreben nach größtmöglicher Selbstständigkeit, Kompetenz und Soziabilität (im Sinne eines wirkungsvollen Eingebundenseins in die Gemeinschaft) des einzelnen Kindes.

Uns ist es dabei ein Anliegen

- > Kindern unterschiedlicher Kulturkreise
- > Kindern mit Sprachauffälligkeiten
- > Kindern mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung
- > Kindern mit sozialen Defiziten
- > Kindern mit Entwicklungsverzögerungen eine faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten.

Um dies zu erreichen, gehen wir auf die individuellen Unterschiede der Kinder ein und bieten ein differenziertes Bildungsangebot sowie eine individuelle Lernbegleitung auch bei gemeinsamen Lernaktivitäten an.





28. PARTIZIPATION

Kinder haben das Recht, an alle sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Diese Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht jedoch die Verpflichtung uns Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken (Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention, §8 Abs. 1 Satz 1 SGB VIII, Art. 10 Abs. 2 BayKiBiG).

Bedürfnisse sPüren
 GemeinsAmekeit
 Respekt
 Toleranz
 DiskussIon
 Kompetenz Probleme ZU lösen
 SelbstständIgekeit
 Partnerschaftlichkeit
 AbwArten können
 DemokraTie leben
 EmotIonen
 Offenheit
 mit KoNsequenzen leben

So wird Partizipation bei uns gelebt:

- Freie Wahl mit wem, was und wo ich spielen will
- Mitgestaltung des Tagesablaufes
- Gemeinsames erarbeiten von Regeln
- Räume sind transparent, Kinder wissen wo was zu finden ist
- Recht auf einfühlsamen Umgang durch die Betreuungsperson
- Wickeltisch mit eigenem Fach, Treppe zum hochsteigen
- was und wie viel möchte ich essen
- wer soll mich wickeln
- kindbezogenes Ritual beim Wickeln





29. FESTE, FEIERN UND VERANSTALTUNGEN

- **Geburtstagsfeier in der Kinderkrippe**

Wenn ein Kind seinen Geburtstag in der Kinderkrippe feiert, geben die Eltern in der Gruppe Bescheid, dass wir den Tag in unsere Planung mit einbeziehen können. Für das Geburtstagskind soll es auch bei uns ein besonderer Tag werden. Es bekommt z.B. eine Krone und ein kleines Geschenk. Das Geburtstagslied und das Gratulieren dürfen natürlich auch nicht fehlen. Ein Foto für die Portfoliomappe rundet das Ganze ab.

Zum Feiern darf das Geburtstagskind etwas für die anderen mitbringen: Hier ein paar Beispiele für beliebte Geburtstagsessen: Obstspieße, Gemüseplatte, trockener Kuchen, und natürlich auch eigene Ideen.

- **Feste**

Feste sollte man feiern, wie sie fallen. Daher freuen wir uns immer, besondere Momente mit den Kindern zu erleben. Neben dem Besuch des heiligen Nikolauses suchen wir natürlich Ostereier im Garten, verkleiden uns an Fasching und vielleicht bringt uns ja auch das Christkind ein kleines Geschenk.

- **Eltern – Kind – Aktionen**

Im laufenden Krippenjahr laden wir unsere Familien immer wieder gerne zu besonderen Nachmittagen ein. Dies gibt die Möglichkeit, solch besondere Momente gemeinsam mit dem Kind zu erleben.

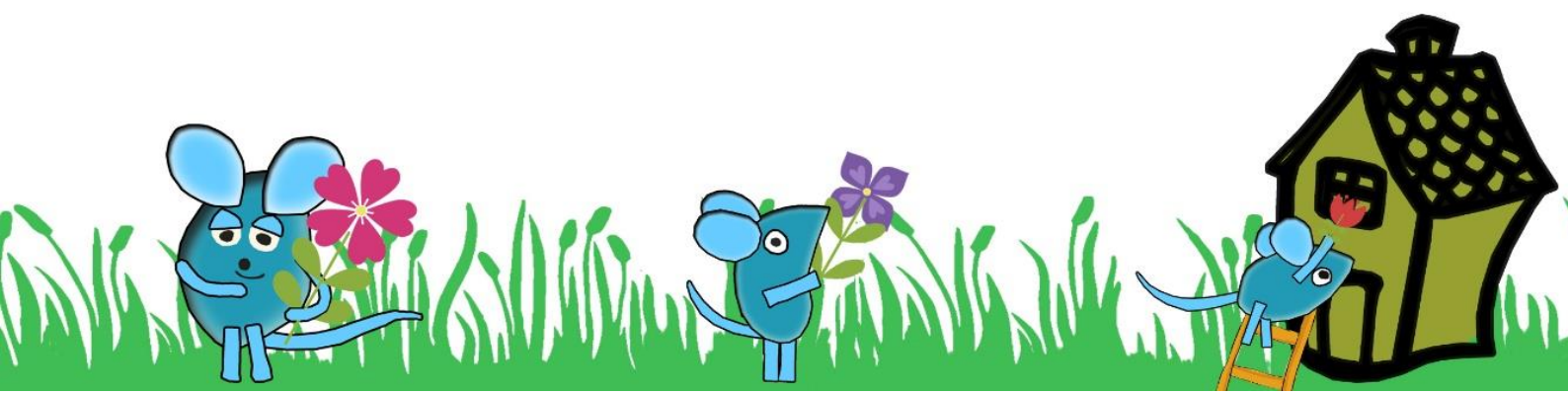
- | | |
|--|-------------------------|
| • Erntedank | • Oma-Opa Nachmittag |
| • St. Martins Fest | • Vorlesestündchen |
| • Weihnachtsbäckerei | • Sommerfest |
| • Adventsbasteln/Adventskranzbinden | • Abschiedsgottesdienst |
| • Weihnachtsfeier | • Tag der offenen Tür |
| • Muttertags-/Vatertagsfeier/oder Brunch | • Buchausstellung |
| • Osterfeier/ Ostersegnung | • Geschwisternachmittag |

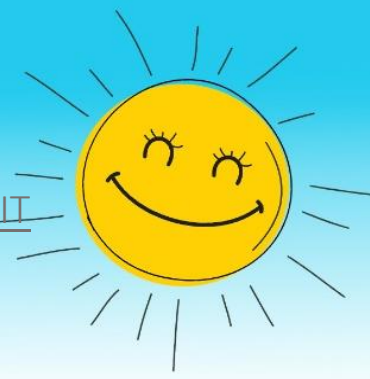
- **Ausflüge**

Auch unsere Jüngsten dürfen schon einiges Erleben!

Zu Fuß, mit Krippenwägen, oder mit dem Schulbus...

Zum Kastaniensammeln, zur Bücherei, in den Kindergarten, zur Gemeinde, oder zu einem besonderen Spielplatz.





30. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT ELTERN/ELTERNBEIRAT

Zu einer gelingenden Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher/innen gehören der intensive und regelmäßige Austausch und die Abstimmung über Bildungs- und Erziehungsziele, die an das Kind herangetragen und ihm zugemutet werden können.

Eltern sind die ersten und wichtigsten Bindungspersonen ihres Kindes und für uns die wichtigsten Partner bei der Bildung und Erziehung der Kinder. Eine gegenseitige Wertschätzung, Anerkennung und Unterstützung sind daher unverzichtbar, um den Kindern die Entwicklung eines positiven Selbstbildes zu ermöglichen.

Formen der Zusammenarbeit

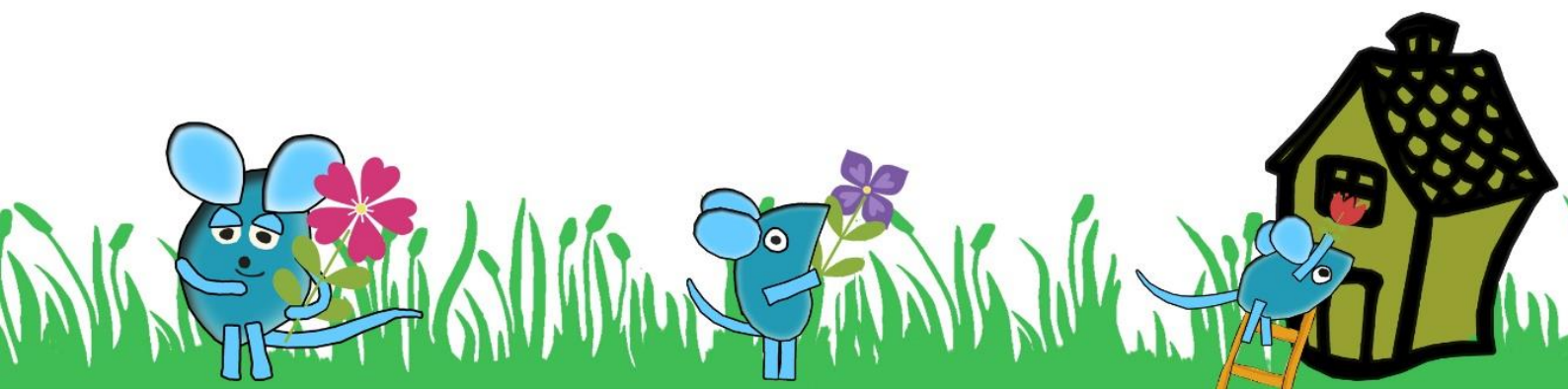
Begleitung von Übergängen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Einzelgespräche bei der Anmeldung ✓ Infoabend für die neuen Eltern ✓ Konzeption
Information und Austausch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anmeldegespräch ✓ Tür und Angelgespräche ✓ Termingespräche ✓ Elternbriefe/Zeitung ✓ Aushänge/Foto Dokumentation ✓ Pinnwände/Digitale Bilderrahmen ✓ Entwicklungsgespräche ✓ Schlaf- und Wickeldokumentation ✓ Kita-App Stay Informed
Stärkung der Erziehungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elterngespräche ✓ Elternabende
Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bei Festen

Entwicklungsgespräch

Im Mittelpunkt dieses Gesprächs steht die Entwicklung des Kindes, sein Verhalten in der Einrichtung sowie Erziehungsfragen. Ansprechpartnerinnen sind die Fachkräfte aus ihrer Stammgruppe. Ein offenes Gespräch zwischen Erzieher und Elternhaus ist die beste Voraussetzung, das Kind von beiden Seiten zu begleiten und fördern. Deshalb findet mindestens einmal ein Entwicklungsgespräch statt, dies wird anhand einer Ressourcensonne vorbereitet und dient auch Ihnen zur Veranschaulichung.

Elternabende

Während des Krippenjahres gestalten wir verschiedene thematische und praktische Elternabende. Dabei berücksichtigen wir das Interesse und die Anregungen der Eltern sowie aktuelle Ereignisse. Der Elternabend dient dem näheren Kennenlernen und dem gegenseitigen Austausch. Des Öfteren holen wir uns auch externe Referenten ins Haus.





Elternbeirat

Einmal jährlich wählt die Elternschaft einen Elternbeirat, der aus zwei Elternvertretern pro Gruppe besteht. Der Vorsitzende wird intern aus ihrer Mitte gewählt. Ebenfalls sind daraus ein Vertreter, ein Schriftführer und ein Kassier zu wählen.

Der Elternbeirat versteht sich als Vertreter der Gesamtelternschaft. Er bringt Vorschläge, Ideen und Kritikpunkte, die an ihn herangetragen wurden, an und setzt sich für die Belange der Einrichtung ein. Er unterstützt das Personal bei Festvorbereitungen und -durchführungen. Der Elternbeirat trifft sich in regelmäßigen Abständen mit den Vertretern der Einrichtung.

Aufgabe des Elternbeirats

- Organisation von Festen und sonstigen Veranstaltungen
- Bindeglied zwischen Eltern & Leitung
- Ansprechpartner für alle Eltern, die ihre Kinder in dieser Einrichtung haben
- Kooperation bei der Konzeptionsfortschreibung

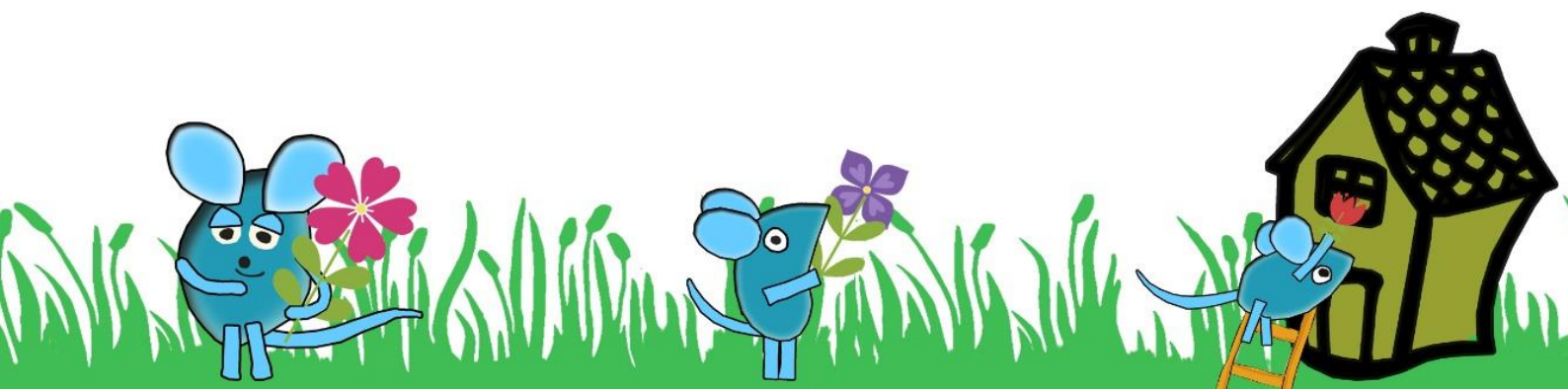
31. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ VERNETZUNG

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu bringen. Wir möchten nicht still und heimlich unsere Arbeit in den vier Wänden der Kinderkrippe praktizieren, sondern durch aktive Öffentlichkeitsarbeit ein Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen. Neben der Zusammenarbeit mit vielen Institutionen betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit in unterschiedlichste Richtungen.

Im Rahmen von verschiedenen Projekten, die den kindlichen Lebensraum erweitern, besuchen wir mit unseren Kindern z.B. das Rathaus, die Polizei und die Feuerwehr. Über die vielfältigen Aktivitäten unserer Einrichtung informieren wir die Öffentlichkeit durch die lokale Presse. Damit wecken wir sowohl das Interesse der Kinder an öffentlichen und sozialen Einrichtungen als auch die Aufmerksamkeit unserer Umgebung für die Belange der Kinderkrippe und die dort geleistete Arbeit.

Unsere Kinderkrippe in der Öffentlichkeit darzustellen ist ein Teil unserer Arbeit. So laden wir die Öffentlichkeit zu Festen ein (Tag der offenen Tür, Sommerfest, Laternenumzug...) und machen uns das Mitwirken im Gemeindeleben (Weihnachtsmarkt, Ferien- und Freizeitaktionen) bekannt.





Unsere Vernetzung

Auf fachlicher Ebene kooperieren wir mit den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Kirchroth, unserem Träger, dem Amt für Familie und Jugend und der Regierung Niederbayern.

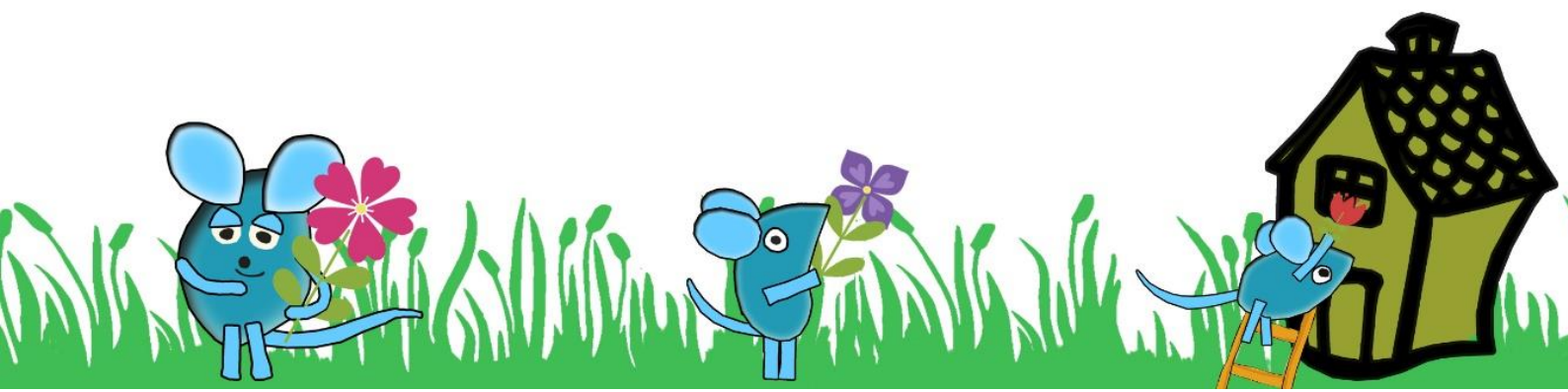
In regelmäßigen Abständen finden Treffen auf Leitungsebene statt. Zum Wohle der Kinder arbeiten wir, je nach Bedarf, mit verschiedenen Institutionen, wie dem Gesundheitsamt und dem mobilen Fachdienst zusammen. Nach Absprache mit den Eltern werden Beratungsstellen, Ärzte und Therapeuten zur Förderung der Entwicklung hinzugezogen.



32. HYGIENE UND SICHERHEIT

Unser Haus hat einen Hygieneplan, nach dem das pädagogische und hauswirtschaftlichen Personal arbeitet.

Die Sicherheit in den Räumen, im Garten und der Geräte werden regelmäßig durch den Bauhof und dem zuständigen Sicherheitsbeauftragten überprüft. Bei Spielmaterial, Kleinmöbeln und Beschäftigungsmaterial achten wir auf die Sicherheitszeichen und der Zulassung für das jeweilige Alter.





33. KINDERSCHUTZ

Recht:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar und jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt.“ (Artikel 1 und 2 Grundgesetz)

Die Rechte der Kinder

- Jedes Kind hat ein Recht auf Achtung und Individualität – so zu sein, wie und was es ist.
- Es hat das Recht auf den heutigen Tag, weil es schon Mensch ist und nicht erst ein Mensch wird.
- Jedes Kind hat das Recht auf Unwissenheit, weil sie da recht auf Neugier beinhaltet.
- Es hat das Recht auf Misserfolg, weil er die wichtige Grunderfahrung einschließt, dass man an ihm zugrunde geht.
- Jedes Kind hat ein Recht auf Versuchung, weil es sonst zu einem moralisch passiven Menschen wird.
- Es hat das Recht auf Wechselhaftigkeit, weil es seine Rolle finden muss; es darf seine eigenen Gedanken und Urteile äußern, auch wenn sie uns töricht erscheinen, weil es nur so das Denken und Urteilen übt.
- Alle Kinder der Welt haben das Recht auf die Erfüllung dieser Rechte unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, nationaler und sozialer Herkunft.

Uno- Erklärung der „Rechte des Kindes“ aus: „Unsere Kinder“, 3/92, S.51)

(Zusammengestellt von Clemens Schaub, Freiburg)





34. SCHUTZAUFTRAG

§8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Als Kinderkrippe kommt uns eine besondere Verantwortung bei der Wahrnehmung des gesetzlichen Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung zu. Unser Auftrag bezieht sich dabei auf unterschiedliche Gefährdungsformen, die im familiären/ außerfamiliären Umfeld wie innerhalb unserer Einrichtung geschehen können. Unser Ziel ist es, überlegt und strukturiert zu handeln, um professionell Hilfe anbieten zu können. Wenn wir gewichtige Anhaltspunkte auf Vernachlässigung bzw. Misshandlung eines Kindes wahrnehmen, reflektieren wir im Team bzw. in einer kollegialen Beratung das Fallgeschehen, um gegebenenfalls weitere Maßnahmen zu treffen. Dafür haben wir ein extra ausgearbeitetes Schutzkonzept erarbeitet. Dies können Sie auf unserer Internetseite einsehen.

35. ALLGEMEINES

- **Unfälle**

Jedes Kind ist auf dem direkten Weg vom und zur Kinderkrippe sowie während seines Aufenthaltes entsprechend der vereinbarten Buchungszeit in der Einrichtung gesetzlich unfallversichert. Ein eingetretener Unfall oder eine Verletzung, die eine ärztliche Versorgung erfordert, wird von der Leitung dem Unfallversicherungsträger gemeldet.

- **Haftung**

Wir übernehmen keine Haftung für mitgebrachte Gegenstände und Spielzeug.

- **Datenschutz**

Das pädagogische Personal der Kinderkrippe und die Verwaltung (Gemeinde Kirchroth) erfahren im Alltag viele persönliche Informationen über das Kind und seine Familie. Wir gehen mit den Daten sensibel um und erfassen nur die für unsere Arbeit erforderlichen Daten. Alle Mitarbeiter der Kinderkrippe und der Verwaltung unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

- **Aufsichtspflicht**

Der alleinige Nachhauseweg eines Kindes wird nicht gestattet. Die Beauftragung einer anderweitigen Person zur Abholung muss im Betreuungsvertrag hinterlegt sein. Bitte übergeben Sie uns ihr Kind sichtbar, nur dann beginnt unsere Aufsichtspflicht! Sind die Eltern in der Bring- und Abholzeit in der Krippe anwesend, so haben sie in dieser Zeit die Aufsichtspflicht – sie endet mit der Übergabe des Kindes an einen Berechtigten. Bei Veranstaltungen mit Eltern (in oder durch die Einrichtung) obliegt die Aufsichtspflicht immer den Erziehungsberechtigten.

- **Krankheit**

Für den Umgang mit ansteckenden Krankheiten in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kitas bildet das deutsche Infektionsschutzgesetz (IfSG) den rechtlichen Rahmen. Grundsätzlich gilt: Kranke Kinder gehören nicht in die Krippe! Unabhängig von allen Umständen, unter anderem Druck seitens Arbeitgeber, Zeit- und Termindruck, möchten wir deutlich machen, dass ein krankes Kind bis zur vollständigen Genesung, zu Hause bleiben muss. Die Eltern sollen sich bewusstwerden, dass für das kranke Kind sehr anstrengend ist, in die Krippe zu kommen. Ein krankes Kind benötigt Zeit Ruhe und Zuwendung einer Bezugsperson, die es liebevoll umsorgt.





36. BESCHWERDEMANAGEMENT

Uns ist es ein großes Anliegen, dass Probleme, Sorgen und Konfliktsituationen der Eltern ihren Weg zu uns finden, damit ein harmonisches Zusammensein gewährleistet ist. Wir bitten immer um ein ehrliches Ohr und bieten dafür stets ein offenes Ohr. Wir nehmen konstruktive Kritik gerne an und Beschwerden ernst.

Umsetzung im Alltag

- **Mit den Kindern**

Innerhalb der Gruppen sind Beschwerdemöglichkeiten entsprechend dem Alter und der Entwicklung der Kinder gestaltet:

- Im persönlichen Gespräch
- Im Morgenkreis
- In Kinderkonferenzen

- **Mit den Eltern**

Um unsere Arbeit ständig überprüfen und verbessern zu können, legen wir Wert auf eine vertrauensvolle Basis. Sollten sie ein Anliegen haben, können Sie dies jederzeit persönlich, telefonisch oder per E-Mail zum Ausdruck bringen:

- Tür-/Angelgespräche
- Elterngespräche
- Elternabend
- Bindeglied Elternbeirat
- Leitung
- Träger
- Elternumfrage

- **Mit dem Team**

Uns sind ein wertschätzender Umgang und ein harmonisches Miteinander wichtig. Um diese Grundlage zu schaffen und aufrecht zu erhalten nutzen wir:

- Regelmäßige Gespräche im Klein- und Gesamtteam
- Gemeinsame Fortbildungstage/Konzeptionstage
- Personalgespräche
- Gespräche mit dem Träger

37. ABMELDUNG UND KÜNDIGUNG

Das Kind scheidet aus unserer Kinderkrippe durch Kündigung seitens der Eltern, Ausschluss vom Besuch seitens der Gemeinde oder durch den Übergang in den Kindergarten aus. Die Eltern haben die Möglichkeit, eine schriftliche Kündigung unter Einhaltung von vier Wochen jeweils zum Monatsende bei der Gemeinde oder der Leitung abzugeben.





38. UNSERE MAßNAHMEN ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

In regelmäßigen Abständen nimmt das pädagogische Team an Weiterbildungen und Fortbildungen innerhalb und außerhalb der Einrichtung teil. Hinzu kommen die Teilnahmen an Arbeitsgruppen (z.B. U3 Betreuung) des Landratsamtes, welche uns helfen unsere Qualität der pädagogischen Arbeit weiterzuentwickeln, Standards festzulegen und diese zu sichern. Wir stehen immer wieder im Austausch mit unserer Fachaufsicht. Die Leitung stimmt das Leitbild der Gemeinde Kirchroth mit den pädagogischen Ansätzen der beiden Kinderbetreuungseinrichtungen ab. Sie steht dabei im regelmäßigen Austausch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Kirchroth. Weiterhin gehört der regelmäßige Austausch über fachliche Themen sowie die Weiterbildung über neue rechtliche und gesetzliche Grundlagen zu ihrem Arbeitsbereich als Leitung der Einrichtungen. Ebenso kommt sie der Verpflichtung der zeitnahen und detaillierten Weitergabe der Informationen an die pädagogischen Mitarbeiter nach.

Weiterentwicklung unserer Einrichtung

- Kontaktaufbau und Vernetzung zu den örtlichen Institutionen
- Eingewöhnungsflyer für die Eltern entwickeln
- Elternbefragung 1 x jährlich
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Das Sortiment der Elternbücherei aufstocken
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Fortschreibung der Konzeption

39. SCHLUSSWORT

Wir hoffen, dass Ihnen durch die Konzeption unsere pädagogische Arbeit der Kinderkrippe transparent gemacht wurde. Wir sollten uns dessen bewusst sein, dass die Erziehung und Bildung der Kinder in den ersten Lebensjahren von höchster Wichtigkeit sind. Durch das kritische Überdenken unserer Arbeit wird unsere Kinderkrippenkonzeption kontinuierlich weiterentwickelt und auf dessen Aktualität überprüft.

Unsere Konzeption dient als Orientierungshilfe und informiert über die pädagogische Arbeit dieser Einrichtung. Damit können sowohl Eltern als auch zukünftige Mitarbeiterinnen einen Einblick in unseren Arbeitsstil gewinnen. Sie ist keine Festlegung von pädagogischen Prinzipien und Arbeitsweisen, sondern ändert sich mit den Lebensbedingungen von Kindern, Eltern und Pädagogen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die jeweils vorliegende Konzeption immer wieder in Frage zu stellen und gegebenenfalls zu überarbeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre Yvonne Riedl, Abteilungsleitung Kinder- und Jugendarbeit

Ihre Jenny Spitzer, Krippenleitung mit Team





Quellen und Literaturverzeichnis:

- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren: Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder
- Satzung für die Benutzung der Kindertagesstätten in der Gemeinde Kirchroth
- Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für den Besuch in den Kindertagesstätten in der Gemeinde Kirchroth
- Armin Krenz: „Die Konzeption“
- Die Kita Konzeption, Carl Link Verlag
- Zitate
- Uno- Erklärung der „Rechte des Kindes“ aus: „Unsere Kinder“

Kirchroth, den 01. Juni 2021

Von: Yvonne Riedl

Die Konzeption wurde am 28. August 2024 das vierte Mal überarbeitet.

Von: Jenny Spitzer

Impressum

Herausgeber

Kinderkrippe Haus der kleinen Mäuse

Regensburger Straße 24

94356 Kirchroth

Träger

Gemeinde Kirchroth

Erster Bürgermeister Matthias Fischer

Gestaltung und Layout

Yvonne Riedl, Abteilungsleitung Kinder- und Jugendarbeit

Patrizia Riedl, Gemeinde Kirchroth

